



# Geschäftsbericht 2024

**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG



Die **IDEAL** ist ausgezeichnet:





**Maximilian Beck**  
Vorstandsvorsitzender

**Antje Mündörfer**  
Mitglied der Vorstände



**Madeleine Bremme**  
Mitglied der Vorstände

**Karlheinz Fritscher**  
Stv. Vorstandsvorsitzender

**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG

Unternehmen der **IDEAL** Gruppe



**Rainer M. Jacobus**  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Inhaltsverzeichnis

## IDEAL Lebensversicherung a.G.

<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024	22
<b>Jahresabschluss</b>	<b>24</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2024	24
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024	30
Anhang	32
Erläuterungen zur Bilanz	32
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024	32
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Tarife für den Neuzugang	43
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	43
Sonstige Angaben	70
Organe	72
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>74</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>81</b>

## IDEAL Versicherung AG

<b>Lagebericht</b>	<b>84</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>96</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2024	96
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024	100
Anhang	104
Erläuterungen zur Bilanz	104
Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024	104
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	110
Sonstige Angaben	113
Organe	114
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>116</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>122</b>



Scannen  
und Imagefilm  
ansehen.



**IDEAL** Lebensversicherung a.G.

Vorgelegt der ordentlichen Mitgliederversammlung in Berlin am 20. Juni 2025

# Lagebericht

## Grundlagen des Unternehmens

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. (IDEAL Leben) ist das Mutterunternehmen der IDEAL Gruppe mit Sitz in Berlin. Als Volksfeuerbestattungsverein im Jahre 1913 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungsarten:

- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Todesfallcharakter (einschließlich vermögensbildender Lebensversicherung) als Einzel- und Kollektivversicherung
- Risikoversicherung
- kapitalbildende Lebensversicherung mit überwiegendem Erlebensfallcharakter
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Einzelversicherung (einschließlich der Heirats- und Geburtenversicherung), aber ohne sonstige Lebensversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Invaliditäts-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Die IDEAL Leben ist als Anbieter von Produkten zur Absicherung biometrischer Altersrisiken am Markt etabliert. So behauptet sie sich seit über 20 Jahren als Marktführer in der Pflegerentenversicherung. 2015 wurde die hochflexible und digitale Vorsorgeplattform IDEAL UniversalLife (IUL) eingeführt. Mit dem jederzeit online einsehbaren Stand der aktuellen Versicherungsleistung sowie der Auflistung von Kosten und Erträgen setzt die IDEAL Leben neue Maßstäbe hinsichtlich Transparenz und Flexibilität bei klassischen Rentenversicherungsprodukten. Unser im Mai 2023 eingeführtes Produkt IDEAL RisikoLeben wird sehr gut vom Markt angenommen, sodass es sich innerhalb weniger Monate zu einem unserer erfolgreichsten Produkte entwickelte. Auch im Bereich Sterbegeldversicherungen gehören wir zu den beliebtesten Anbietern im Markt. Die IDEAL Leben sieht ihr Kerngeschäft weiterhin in klassischen Policen, die mit Garantien für Sicherheit in der Altersvorsorge stehen.

Ihre Versicherungsprodukte vertreibt die IDEAL Leben über unabhängige Vermittler, Erstversicherer und institutionelle Partner sowie im Direktgeschäft. Daneben nutzen unsere Kooperationspartner seit über 20 Jahren White-Labeling-Angebote, um ihr Produktportfolio kostensparend zu erweitern. Unter diesem intern als „Versicherungsfabrik“ benannten Geschäftsschwerpunkt bieten wir anderen Versicherern die operative Produktentwicklung auf den Systemen und mit den Ressourcen der IDEAL Leben an. Darüber hinaus übernimmt die IDEAL Leben auch die Verwaltung von Verträgen, stellt Verkaufs- und Verwaltungssysteme zur Verfügung und agiert als Risikoträger.

Neben der stetigen Weiterentwicklung ihrer Produkte setzt die IDEAL Leben konsequent auf Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen, wovon auch die Vertriebspartner profitieren. Sowohl die Verkaufsplattform IPOS als auch das Vertriebspartnerverwaltungsprogramm IVIP befinden sich in einem permanenten Optimierungsprozess. Seit Herbst 2024 sind die Internetseiten der IDEAL Leben nutzerfreundlicher gestaltet. Gezielte Onlinekampagnen und digitale Verkaufsunterstützung kommen den Vertriebspartnern bei der Kundenansprache und im Beratungsprozess zugute. Hinsichtlich der Präsenz unserer Produkte bei Vergleichen wurde eine Konsolidierung vorgenommen, wodurch wir unter Kosten-Nutzen-Aspekten unseren Fokus auf die Vergleiche mit dem höchsten Ertragspotenzial schärfen.

Ein zentrales Thema im Geschäftsjahr 2024 war die Überarbeitung unserer Lebensversicherungsprodukte anlässlich der Erhöhung des Höchstrechnungszinses – erstmals seit 30 Jahren – zum 1. Januar 2025. Die IDEAL Leben wendet den Zinssatz von 1,00 % seit dem 1. Januar 2025 auf alle Lebensversicherungsprodukte im Neugeschäft an. Kunden, die ab Mitte Mai 2024 Verträge abgeschlossen haben, erhielten eine Umstellungsgarantie. Damit konnten die betreffenden Lebensversicherungen in 2025 auf neue Verträge mit neuem Rechnungszins umgestellt werden. Gleiches gilt auch für das flexible Rentenkonto IDEAL UniversalLife.

Dass die IDEAL Leben über die nötige Ertragskraft verfügt, um langfristige Garantieverpflichtungen auch erfüllen zu können, belegen unabhängige Analysehäuser. So bestätigte die IDEAL Leben im Unternehmensrating der ASSEKURATA ihre bereits in den Vorjahren erzielte Note „A++ (exzellent)“ auch im aktuellen Berichtsjahr. In der für Lebensversicherungen wichtigen Langfristbetrachtung vergibt das Analysehaus Franke und Bornberg in seinem

Bilanzrating 2019–2023 die Note „mmm“ an die IDEAL Leben. Ebenso attestiert Morgen & Morgen der IDEAL Leben mit „4 Sternen“ im aktuellen Unternehmensrating sehr gute Voraussetzungen, um den Versicherungsnehmern langfristig und zuverlässig Sicherheit und Rendite bieten zu können. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) bescheinigte der IDEAL Leben ebenfalls die Note „sehr gut“ für ihre Unternehmensqualität.

Auch die Produkte der IDEAL Leben wurden im Geschäftsjahr 2024 bei zahlreichen Ratings gewürdigt. Zum wiederholten Mal bestätigte ascore Das Scoring GmbH das Rating für die IDEAL PflegeRente sowie für das IDEAL SterbeGeld und das SterbeGeld*direkt* mit der Note „6 Kompass, herausragend“. Für die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv* sowie die Rentenprodukte IDEAL ZukunftsRente und IDEAL UniversalLife gab es die Note „5 Kompass, ausgezeichnet“. Morgen & Morgen vergab die Bestnote „5 Sterne, ausgezeichnet“ für die IDEAL PflegeRente *Basis*, *Klassik* und *Exklusiv* und die IDEAL PflegeRentekompakt, die Sterbegeldprodukte IDEAL SterbeGeld, IDEAL SterbeGeld*direkt* (ab Alter 62 J.) und IDEAL Bestattungsvorsorge, für die IDEAL UniversalLife und ebenfalls für die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv*. Franke und Bornberg vergab für unser Produkt IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* die Bestnote „FFF+ hervorragend“ und für die IDEAL UniversalLife die Note „FFF sehr gut“. Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung bewertete die IDEAL RisikoLeben *Klassik* und *Exklusiv* mit ihrer Bestnote „exzellent“ und bedachte unsere Rentenprodukte IDEAL UniversalLife und IDEAL ZukunftsRente mit der Note „sehr gut“. Sowohl unsere Pflegerenten- als auch die Sterbegeldversicherung wurden 2024 quartalsweise bei AssCompact Trends unter die Top 3 der beliebtesten Produkte gewählt. Infinma bestätigte uns kürzlich, dass unsere IDEAL RisikoLeben *Exklusiv* mit ihren Produktfeatures deutlich über dem Marktstandard liegt.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die von der EZB im Jahr 2023 begonnene restriktive Geldpolitik mit mehrfachen Zinserhöhungen und einer Beendigung der Anleihenkäufe wurde bis Juni 2024 aufrechterhalten. Nachdem sowohl die Inflationsraten als auch die Inflationserwartungen deutlich gesunken waren, begann die Notenbank mit ersten Lockerungen. Der in der Spitze bis auf 4,0% erhöhte Zinssatz für Einlagen von Banken wurde bis Ende 2024 in vier Schritten auf 3,0% reduziert.

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) lag im Jahr 2024 durchweg unterhalb der 3,0%-Marke; zuletzt im Dezember 2024 bei ca. 2,4%. Die Inflationsrate liegt damit zwar in der Nähe des von der EZB angestrebten Zielwerts von 2,0%, die Inflationserwartungen gingen in den Monaten September bis Dezember 2024 aber wieder leicht nach oben. Die Preisentwicklung bleibt damit unverändert ein unberechenbarer Einflussfaktor im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die restriktive Geldpolitik hat zu einem deutlichen Anstieg von Finanzierungskosten geführt. Insbesondere kapitalintensive Branchen wurden erheblich beeinträchtigt. Die im Jahr 2023 begonnene Korrektur am Immobilienmarkt setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Während bei Wohnimmobilien aufgrund weiter steigender Mieten Anzeichen für eine Bodenbildung erkennbar sind, dauert die Korrektur insbesondere bei Büroimmobilien und Projektentwicklungen an. Das Transaktionsvolumen ist unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau.

Mit einem BIP-Wachstum von ca. 0,8% (Prognose für die Eurozone) verzeichnet die Eurozone ein moderates Wirtschaftswachstum. Die Arbeitslosenquote stagniert mit ca. 6,5% (Prognose für die Eurozone) weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

### Entwicklung in der Lebensversicherung

Die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherungsbranche zeigt zwar weiterhin eine gedämpfte Tendenz, jedoch nehmen die Faktoren, die zu der Verschlechterung der Geschäftslage geführt haben, allmählich ab. Durch das Absenken des Leitzinses aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Lage und der rückläufigen Inflationsrate ist auch die kurzfristige Verzinsung bei Termineinlagen niedriger. Daraus resultierte grundsätzlich eine verbesserte Wettbewerbsposition für die Produkte der Lebensversicherer. Das Einmalbeitragsgeschäft war den-

noch von Unsicherheit geprägt. Erst im vierten Quartal 2024 war ein Anstieg der Einmalbeiträge ersichtlich, was den enormen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts des Vorjahres und der ersten drei Quartale 2024 jedoch nicht kompensieren konnte. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich sowohl die Beitragseinnahmen und die laufenden Beiträge im Neuzugang als auch die Beitragssumme des Neugeschäfts positiv. Lediglich der Bestand nach laufendem Beitrag verzeichnete in der Branche einen minimalen Rückgang, da die Abgänge noch nicht vom Neuzugang übertroffen werden konnten.

Die Geschäftsentwicklung der IDEAL Leben gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Branche <sup>1)</sup>	IDEAL Leben
Neuzugang (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	+2,7 %	+0,5 %
Anteil der Dynamik am Neuzugang (lfd. Beitrag)	37,6 %	17,2 %
Annual Premium Equivalent (APE) – Veränderung zum Vorjahr	+4,7 %	-14,3 %
Beitragssumme des Neugeschäfts – Veränderung zum Vorjahr	+3,5 %	-12,1 %
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	+2,9 %	-11,1 %
Bestand (lfd. Beitrag) – Veränderung zum Vorjahr	-0,2 %	+0,8 %
Vorzeitiger Abgang (Anzahl) zum mittleren Jahresbestand	2,7 %	1,5 %

<sup>1)</sup> Vorläufige Daten des GDV.

## Geschäftsverlauf

### Überblick

Die IDEAL Leben blickt auf ein Geschäftsjahr 2024 zurück, welches von herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen geprägt war. Vor diesem Hintergrund bewegten sich im Berichtsjahr die gebuchten Bruttobeiträge vor allem beeinflusst vom Rückgang der Einmalbeiträge deutlich unter denen des Vorjahres. Das Kapitalanlageergebnis übertraf das Vorjahresergebnis deutlich und entsprach unseren Erwartungen. Entlastend wirkten geringere Versicherungsleistungen und Betriebskosten sowie Auflösungen der Zinszusatzreserve. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Leben ein Ergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahres und unserem Planwert.

### Entwicklung des Versicherungsbestandes

Die IDEAL Leben konnte wie im Vorjahr mit 207,4 Mio. € (Vorjahr 205,7 Mio. €) einen leicht gestiegenen Versicherungsbestand nach laufendem Jahresbeitrag verzeichnen. Nach Stücken verwaltete sie am Bilanzstichtag 577.191 (Vorjahr 583.073) Versicherungsverträge. Der Bestand nach Versicherungssumme stieg auf 19.571,7 Mio. € (Vorjahr 17.706,8 Mio. €) an. Die Bestandsveränderungen beliefen sich auf 0,8% nach laufendem Jahresbeitrag, -1,0% nach Anzahl der Versicherungsverträge und 10,5 % nach Versicherungssumme. Die Bestandsstornoquote lag mit 1,5% nach Anzahl (Vorjahr 1,3%) und 2,7% nach laufendem Beitrag (Vorjahr 2,6%) wieder deutlich unter den vorläufigen Vergleichswerten der Branche (Anzahl: 2,7%, Beitrag: 5,2%). Der Neuzugang nach eingelösten Versicherungsverträgen erhöhte sich um 7,6% auf 23.882 Verträge (Vorjahr 22.190 Verträge). Nach laufendem Jahresbeitrag erhöhte sich der Neuzugang leicht um 0,5% auf 14,9 Mio. € (Vorjahr 14,8 Mio. €). Die Einnahmen aus Einmalbeiträgen sanken nochmals deutlich auf 48,5 Mio. € (Vorjahr 82,2 Mio. €). Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

### Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i.V.m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns<sup>1)</sup> im Unternehmensregister veröffentlicht.

### Steuerungsgrößen

Die IDEAL Leben hat für das Geschäftsjahr 2024 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. die finanziell bedeutendsten Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsentwicklung, die gebuchten Bruttobeiträge, die Betriebskosten, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

<sup>1)</sup> Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289 c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit des Vereins von Bedeutung sind, sind in der Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die Nichtfinanzielle Erklärung der IDEAL Leben verwiesen.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 11,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 254,7 Mio. € und verfehlten damit auch unsere Planung deutlich. Die um 1,0% zum Vorjahr gestiegenen laufenden Beitragseinnahmen beliefen sich auf 205,9 Mio. € (Vorjahr 203,9 Mio. €). Bei den 48,8 Mio. € Einmalbeitrag (Vorjahr 82,5 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um klassisches Geschäft aus biometrischen Produkten. Kapitalisierungsgeschäfte, unechte Rentenverträge und Parkdepots wurden und werden nicht abgeschlossen.

### Versicherungsleistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle sanken von 208,9 Mio. € im Vorjahr auf 189,9 Mio. € in 2024 und lagen damit deutlich unter unserem Planwert. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Abläufen mit 60,2 Mio. € (-29,2%) und Schäden mit 75,5 Mio. € (-1,2%). Demgegenüber erhöhten sich die Rückkäufe auf 51,7 Mio. € (+15,4%) und die Regulierungskosten auf 2,5 Mio. € (+4,2%).

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich insgesamt auf 214,6 Mio. € und stiegen damit um 9,1%. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den erhöhten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 61,3 Mio. € (Vorjahr 55,5 Mio. €) insbesondere aufgrund der Einbringung von Immobilien in verbundene Immobilienunternehmen. Des Weiteren stiegen die Zuschreibungen auf 19,5 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sanken leicht auf 133,8 Mio. € (Vorjahr 134,8 Mio. €).

Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von 110,1 Mio. € (Vorjahr 151,6 Mio. €) gegenüber. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen von 92,0 Mio. € (Vorjahr 117,1 Mio. €) sowie aus den niedrigeren Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 0,2 Mio. € (Vorjahr 18,5 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Aufwendungen für die Verwaltung und der sonstige Aufwand für die Kapitalanlagen auf 17,9 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg von 45,2 Mio. € auf 104,6 Mio. € und lag damit leicht über dem geplanten Ergebnis. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg auf 3,3% nach 1,5% im Vorjahr.

### Betriebskosten

Aufgrund des geringeren Neugeschäftsergebnisses und einer Senkung der indirekten Abschlusskosten sanken die Abschlussaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf 29,2 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 9,7% auf 11,2 Mio. €. Wegen des starken Rückgangs der Bezugsgrößen Beitragssumme des Neugeschäfts und Beitragseinnahme stieg die Abschlusskostenquote auf 6,3% (Vorjahr 5,8%) und die Verwaltungskostenquote auf 4,4% (Vorjahr 4,3%). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken insgesamt um 6,5% auf 40,4 Mio. € und lagen damit deutlich unter unserer Planung.

### Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge, dabei handelt es sich überwiegend um Vergütungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen, stiegen von 11,0 Mio. € im Vorjahr auf 12,3 Mio. €. Demgegenüber standen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €). Aufgrund von Steuerforderungen aus 2023 resultierte in 2024 ein Steuerertrag von 3,7 Mio. € (Vorjahr Steueraufwand 6,9 Mio. €).

### Geschäftsergebnis und Überschussbeteiligung

Die IDEAL Leben erwirtschaftete einen Rohüberschuss nach Steuern von 98,0 Mio. €. Das Ergebnis lag damit deutlich über dem des Vorjahres von 23,4 Mio. € sowie über dem geplanten Ergebnis.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 93,1 Mio. € zur Finanzierung zukünftiger Ausschüttungen an unsere Versicherungsnehmer zugeführt. Gleichzeitig entnahmen wir der RfB 59,3 Mio. € (Vorjahr 58,8 Mio. €) für die

Zuteilung zur Überschussbeteiligung an unsere Versicherten. Zum Bilanzstichtag betrug die RfB 171,4 Mio. € (Vorjahr 137,6 Mio. €). Die laufende Verzinsung einschließlich Rechnungszins beläuft sich für 2024 auf 3,0%. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden 4,9 Mio. € in die Verlustrücklage eingestellt.

## Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten erhöhte sich um 2,8% von 3.127,8 Mio. € auf 3.213,7 Mio. €. Den Anlage-schwerpunkt bildeten mit 2.132,4 Mio. € (Vorjahr 2.172,9 Mio. €) weiterhin festverzinsliche Anlagen, nämlich Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-, Hypotheken- und Policendarlehen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements wurde die zur Verfügung stehende Liquidität schwerpunktmäßig in verbundene Unternehmen und zinstragende Wertpapiere investiert. Der Immobilienanteil (direkt und indirekt) ist mit 25,0% des Kapitalanlagebestandes (Vorjahr 22,1%) konstant hoch.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des §341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden Anteile an Investmentvermögen und festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei Wertpapieren mit Buchwerten von 801,2 Mio. € und Zeitwerten von 790,2 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr 35,6 Mio. €) vermieden.

Die ausgewiesenen Forderungen beliefen sich auf 34,5 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €). Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per 31. Dezember 2024 stand Liquidität in Höhe von 20,7 Mio. € zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 11,7 Mio. € an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie 9,0 Mio. € an Einlagen bei Kreditinstituten.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt 56,4 Mio. € (Vorjahr 51,5 Mio. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung stieg auf 2.888,3 Mio. € (Vorjahr 2.837,5 Mio. €), die anderen Rückstellungen sanken auf 46,0 Mio. € (Vorjahr 49,6 Mio. €). Die Verbindlichkeiten inklusive der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 203,7 Mio. € (Vorjahr 183,4 Mio. €).

## Risikoberichterstattung

### Risikomanagementsystem

#### Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Neue Risiken sollen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

#### Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

#### Risikomanagement-Organisation

Das Risikomanagement der IDEAL Leben besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es

werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

In zweiwöchigem Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Leben unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops werden die Risikobewertungen aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche künftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt, soweit möglich, eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Maßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsichtsbehörde durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

### **Erfüllung der Anforderungen von Solvency II**

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Leben einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

### **Risiken der Kapitalanlage**

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Immobilien-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge negativer Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Immobilienrisiken spiegeln die Volatilität des Immobilienmarkts mit den damit einhergehenden Wert- und Mietpreisschwankungen wider. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft uneingeschränkt nachkommen zu können.

### Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2024 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

<b>Szenario 1:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-99,5 Mio. €
<b>Szenario 2:</b> Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	-3,0 Mio. €
<b>Szenario 3:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-102,5 Mio. €
<b>Szenario 4:</b> Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+108,8 Mio. €

### Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B-.

	Ausleihungen Mio. €	Festverzinsliche Wertpapiere Mio. €
<b>AAA</b>	25,0	169,4
<b>AA</b>	37,3	29,3
<b>A</b>	97,8	235,3
<b>BBB</b>	93,9	238,4
<b>BB</b>	19,3	11,4
<b>B</b>	20,2	14,8
<b>Kein Rating</b>	1.105,5	43,3
<b>Kreditinstitute</b>	228,8	223,3
<b>Öffentliche Schuldner</b>	30,0	250,0
<b>Unternehmen</b>	1.140,2	268,6

### Risiken aus dem Immobilienexposure

Den Risiken aus dem Immobilienexposure wird durch intensives Monitoring Rechnung getragen. Über unterschiedliche Berichte werden monatlich beispielsweise Abschreibungsrisiken aus Marktveränderungen sowie Bonitätsrisiken für Immobiliendarlehen beobachtet.

### Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

### Liquiditätsrisiken

Mittels laufender Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

### Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken liegen, basierend auf der Langfristigkeit der Leistungsverpflichtungen, in nicht auskömmlichen Prämienkalkulationen. Insbesondere biometrische Größen (Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit etc.) können von den ursprünglichen Annahmen abweichen und damit die Erfüllbarkeit unserer Leistungsgarantien gefährden. Aber auch das Risiko, die bestehenden Zinsgarantien nicht einhalten zu können (Zinsgarantierisiko), sowie das Storno- und Kostenrisiko sind von Bedeutung.

### Biometrische Risiken

Zur Minimierung des Risikos werden die verwendeten Rechnungsgrundlagen laufend beobachtet. Im Rahmen des monatlichen Risikomonitorings erfolgt eine aktuarielle Analyse der versicherungstechnischen Risiken.

Die Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Tarife des Neubestandes ab 1994 sind die Invalidisierungs- und Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung oder eigene Tafeln, insbesondere für das Risiko der Pflegebedürftigkeit oder schwerer Erkrankung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung des Altbestandes basiert auf von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Tafeln. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen – mit Ausnahme derjenigen für Rentenversicherungen – sind nach Einschätzung der Verantwortlichen Aktuarin und der Aufsichtsbehörde angemessen und enthalten ausreichende Sicherheitsspannen. Dem Langlebkeitsrisiko bei Rentenversicherungen wurde durch Auffüllung der Deckungsrückstellung aus heutiger Sicht angemessen Rechnung getragen. Die verwendeten Tafeln sind im Anhang auf den Seiten 37 bis 39 dargestellt.

Des Weiteren wird das Risiko zufallsbedingter Schwankungen im Eintritt der Versicherungsfälle durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer sind die Bonität sowie die Solvency-II-Bedeckungsquote von mindestens 120%.

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2023
Swiss Re Europe S.A.	AA-	278 %
General Reinsurance AG	AA+	223 %
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	A+	311 %
Baloise Lebensversicherungs-AG	kein Rating	440 %
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	kein Rating	1.103 %

### Zinsgarantierisiken

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes wurde zum 1. März 2011 die Deckungsrückstellungsverordnung mit dem Ziel geändert, bilanzielle Vorsorge für ein Andauern der Niedrigzinsphase zu treffen. Um zu verhindern, dass künftig die Erträge nicht ausreichen könnten, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, wurde eine Zinszusatzreserve eingeführt. Diese sorgt im Ergebnis dafür, dass in einem schwankenden Zinsumfeld immer ausreichend Kapitalpuffer vorhanden ist, welcher im Bedarfsfall gleichmäßig auf- oder abgebaut wird. Aufgrund der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung vom 10. Oktober 2018 wurde die Berechnungsmethode angepasst.

Aufgrund der seit 2022 eingetretenen Zinswende erfolgten im Geschäftsjahr Auflösungen aus der Zinszusatzreserve in der Höhe von 6,6 Mio. €. Insgesamt beläuft sie sich auf 107,1 Mio. €. Die gesunkene Zinszusatzreserve trägt

damit dem geringer gewordenen Zinsgarantierisiko Rechnung. Der Referenzzinssatz lag bei 1,57%. Für den nicht von der Deckungsrückstellungsverordnung erfassten Altbestand wurde eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet, die sich an dem Berechnungsverfahren für den Neubestand orientiert. Als Bewertungszins wurden 1,57% für 2024 verwendet.

### Stornorisiken

Dem Stornorisiko wird dahingehend begegnet, dass die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Versicherungsvertrages mindestens so hoch angesetzt wird wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Zudem werden die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt. Die Stornoquote der IDEAL Leben lag erneut deutlich unter den Vergleichswerten der Branche, sicherheitsrelevante Stornorisiken sind daher aktuell nicht zu erkennen.

### Kostenrisiken

Die Kosten für Provisionen und den laufenden Betrieb werden in der Produktkalkulation berücksichtigt. Zudem werden die Kosten in der Unternehmensplanung geplant unter Berücksichtigung von Geschäftserwartung, Inflation und wahrscheinlichen Aufwandsentwicklungen wie z.B. Personalkostensteigerungen. Dem Risiko unerwarteter Kostenanstiege wird durch konsequentes Kostencontrolling entgegengewirkt.

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegen Rückversicherer in Höhe von 6,5 T€ (Vorjahr 7,4 T€).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 1,2 Mio. € Forderungen größer 90 Tage gegen Vermittler und Versicherungsnehmer. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2022 bis 2024 wie folgt:

	2022	2023	2024	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,01	0,04	0,04	0,03

## Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

### Cyberisiken

Das größte operationale Risiko ist das Cyberisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen noch einmal verstärkt. Auch alle anderen Schutzmaßnahmen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

### IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben einem vollständigen Audit unterzogen. Im Ergebnis wurde dem IT-Sicherheitssystem der IDEAL Leben ein Reifegrad der Stufe 5 bescheinigt.

### Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen, wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip, werden die Prozessrisiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Bedingungen oder Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der IDEAL Leben haben kann. Die Identifizierung, die Bewertung und das Monitoring von Nachhaltigkeitsrisiken finden im Bereich Risikomanagement statt. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sind immer Teil eines originären Risikos. Dementsprechend werden sie im Rahmen der Risikoinventur erfasst und bewertet.

Fragestellungen rund um das Themengebiet Nachhaltigkeit beeinflussen die IDEAL Leben auf unterschiedliche Art und Weise. Da Nachhaltigkeitsrisiken die gesamte Unternehmensgruppe beeinflussen, wurde ein Ausschuss installiert, der sich sowohl mit den regulatorischen als auch mit den unternehmerischen Herausforderungen von Nachhaltigkeitsfragen befasst sowie die Vorgehensweise koordiniert und mit dem Vorstand abstimmt.

## Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Leben verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)<sup>2)</sup> verwiesen.

Das Risikomanagement hat über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr die Umsetzung der DORA-Anforderungen (mit den Schwerpunkten Drittdienstleister-Risikomanagement und Notfallplanung) forciert, das Risikocolling für Immobilien und Immobiliendarlehen und die Methodik der Risikoinventur weiterentwickelt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Leben führt jährlich im Rahmen des ALM- und ORSA-Prozesses langfristige Projektionsrechnungen durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Leben in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

## Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Aufgrund der sich normalisierenden Inflationsentwicklung und des sehr moderaten Wirtschaftswachstums in der Eurozone sind im Jahr 2025 weitere Zinssenkungen der EZB zu erwarten. Vor allem der hohe staatliche Finanzierungsbedarf für die angekündigte Anhebung der Verteidigungsausgaben und Investitionen in die Infrastruktur begrenzt jedoch den Spielraum für sinkende Kapitalmarktrenditen. Die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und den Immobiliensektor werden deshalb noch einige Zeit angespannt bleiben.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen und die Anforderungen einer Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft belasten die Stimmung. Für die Eurozone wird im Jahr 2025 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von ca. 1,3% gerechnet. Gestützt wird diese Erwartung insbesondere von einer robusten Binnennachfrage und wieder steigende öffentliche und private Investitionen.

<sup>2)</sup> Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

## Branchentrend

Für 2025 erwarten wir, dass sich der Wettbewerb aufgrund der sich verändernden Zinsverhältnisse leicht zugunsten von Lebensversicherungsprodukten entwickelt. Zudem dürfte der ab Jahresanfang gültige Höchstrechnungszins von 1,0% zu einer Stabilisierung des Neugeschäfts beitragen. Insgesamt wird sich bei stabiler Stornoentwicklung ein moderates Wachstum des Neuzugangs und der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherungsbranche ergeben.

## Geschäftsentwicklung

Mit einer noch systematischeren und engmaschigeren Führung in allen Vertriebswegen sollen die Potenziale bei Banken, Erstversicherern, Vermittlern und Vergleichern ausgeschöpft werden. Insbesondere für das Vorsorgeprodukt IDEAL SterbeGeld und die IDEAL RisikoLeben sehen wir weiterhin große Absatzchancen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird unsere Kernzielgruppe weiterwachsen. Das Thema Pflegeversicherung ist medial sehr präsent. Vielen Kunden ist bewusst, dass die staatliche Leistung an ihre Grenzen stößt und private Vorsorge unabdingbar wird. Der neue Höchstrechnungszins sorgt insbesondere in der Pflegerentenversicherung für geringe Beiträge, weshalb wir hier mit einer deutlichen Absatzsteigerung – vom derzeit geringen Niveau aus – rechnen. Die hohe Akzeptanz des neuen Produktes IDEAL RisikoLeben, sowohl bei Vermittlern und Kunden als auch bei Ratingagenturen und Vergleichern, stützt ebenfalls unsere positiven Annahmen. Zur Steigerung des Neugeschäfts und zur Sicherung der Marktführerposition ist die Überarbeitung unseres Sterbegeldproduktes geplant. Das unter dem Begriff „White Labeling“ bekannte Kooperationsmodell möchten wir weiter ausbauen und sowohl Cross-Selling-Optionen als auch Wiederanlage-Optionen stärker in den Fokus rücken.

Für das laufende Jahr rechnen wir wieder mit einem deutlichen Wachstum im Neugeschäft sowohl nach laufenden Beiträgen als auch bei den Einmalbeiträgen. Bei weiterhin niedrigem Stornoaufkommen werden erwartungsgemäß auch der Bestand und die Beitragseinnahmen leicht steigen.

Das von uns erwartete Kapitalanlageergebnis basiert zum überwiegenden Teil auf den laufenden Kapitalanlageerträgen. Aufgrund unverändert attraktiver Zinsen sowie höherer Mieteinnahmen gehen wir für 2025 von leicht steigenden laufenden Erträgen aus. Insgesamt rechnen wir mit einem wegen fehlender positiver Sondereffekte wie in 2024 deutlich sinkenden Kapitalanlageergebnis sowie einer leicht rückläufigen Nettoverzinsung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden mit steigendem Neugeschäft im Geschäftsjahr 2025 und angesichts eines erwartbar hohen Tarifabschlusses erwartungsgemäß deutlich steigen. Wir rechnen mit einer markant niedrigeren Abschlusskostenquote aufgrund der überproportional steigenden Beitragssumme des Neugeschäfts sowie einer konstanten Verwaltungskostenquote bei ebenfalls signifikant steigenden Beitragseinnahmen. Eine moderate Steigerung der Personal- und Sachkosten infolge nachwirkender Inflationseffekte ist berücksichtigt.

Unter Einbeziehung aller Effekte und in Erwartung moderater steuerlicher Belastungen gehen wir für 2025 von einem deutlich niedrigeren Rohüberschuss aus.

## Dank an die Mitarbeiter

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank und Anerkennung aus.

Berlin, den 10. März 2025

Vorstand



Maximilian Beck  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Einmalbeitrag in €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	583.073	205.746.766		17.706.777.647	420.565	95.357.709
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	23.882	12.305.046	31.303.330	2.238.870.506	13.593	6.572.371
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	2.561.322	17.178.772	194.802.598	–	41.309
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				78.575.432		
3. Übriger Zugang	7	148.363	316.216	23.881.190	2	1.457
4. Gesamter Zugang	23.889	15.014.731	48.798.318	2.536.129.726	13.595	6.615.137
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	17.377	3.981.299		200.581.577	16.164	2.901.186
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	3.819	3.096.023		37.984.552	3.157	2.717.298
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.622	5.543.601		386.105.318	5.061	1.887.926
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	-70	-28.251		11.616.339	-115	-31.701
5. Übriger Abgang	23	724.036		34.958.476	14	30.365
6. Gesamter Abgang	29.771	13.316.708		671.246.262	24.281	7.505.074
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	577.191	207.444.789		19.571.661.111	409.879	94.467.772

### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	583.073	17.706.777.647	420.565	2.033.971.553
davon beitragsfrei	156.277	2.087.315.692	122.891	332.625.222
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	577.191	19.571.661.111	409.879	1.995.854.041
davon beitragsfrei	152.239	2.102.295.231	118.719	324.693.760

### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	69.622	160.818.274	54.849	93.991.231
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	65.787	149.374.322	51.386	84.639.739

### D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
2.573	853.216	157.802	109.471.973	-	-	2.133	63.868
6.542	2.317.356	3.660	3.415.319	-	-	87	-
-	1.063	-	2.518.985	-	-	-	-35
-	11	5	146.895	-	-	-	-
6.542	2.318.430	3.665	6.081.199	-	-	87	-35
1	252	1.108	1.079.745	-	-	104	116
47	5.870	593	368.365	-	-	22	4.490
37	13.131	3.524	3.642.204	-	-	-	340
34	13.816	11	-10.366	-	-	-	-
1	3.385	4	687.664	-	-	4	2.622
120	36.454	5.240	5.767.612	-	-	130	7.568
8.995	3.135.192	156.227	109.785.560	-	-	2.090	56.265

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
2.573	501.406.552	157.802	15.136.815.346	-	-	2.133	34.584.196
1	16.873	31.389	1.723.385.973	-	-	1.996	31.287.624
8.995	2.265.016.483	156.227	15.277.183.515	-	-	2.090	33.607.072
1	16.873	31.555	1.746.951.345	-	-	1.964	30.633.254

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in €
234	8.799.679	53	898.266	14.486	57.129.098
192	7.356.042	46	807.339	14.163	56.571.202

- €  
- €

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	€	€	€	€	2023 €
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.614.739,00		850.426,00
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				1.614.739,00	850.426,00
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			462.458.233,24		515.590.609,98
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		350.335.560,84			186.456.308,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		169.161.901,24			156.261.901,24
3. Beteiligungen		16.992.420,91			16.402.620,91
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		250.000,00			2.800.000,00
			536.739.882,99		361.920.830,27
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		230.257.178,17			217.100.184,40
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		731.996.567,01			678.826.643,67
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.318.104,38			1.649.095,06
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	273.155.197,43				296.631.244,38
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	956.225.056,99				1.036.273.065,65
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	246.854,06				503.943,71
d) übrige Ausleihungen	12.348.765,25				12.347.470,93
		1.241.975.873,73			1.345.755.724,67
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.000.000,00			7.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.214.547.723,29		2.250.331.647,80
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.213.745.839,52	3.127.843.088,05

Aktiva	€	€	€	€	2023 €
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	750.539,27				551.939,25
a) fällige Ansprüche					
b) noch nicht fällige Ansprüche	16.364.303,94				16.034.026,95
		17.114.843,21			16.585.966,20
2. Versicherungsvermittler		9.341.563,99			8.754.714,74
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			26.456.407,20		25.340.680,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.522,41		7.416,37
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 588.550,13 € (i.V.: 640.239,52 €)			8.048.448,93		7.676.688,10
				34.511.378,54	33.024.785,41
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.552.867,53		2.225.535,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.670.693,40		10.170.266,82
III. Andere Vermögensgegenstände			13.898.152,44		3.055.473,28
				28.121.713,37	15.451.275,18
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			49.504.249,24		43.905.437,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.308.232,03		3.450.794,51
				52.812.481,27	47.356.231,79
<b>Summe der Aktiva</b>				3.330.806.151,70	3.224.525.806,43

Passiva	€	€	€	2023 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gründungsstock	0,00			0,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	52.208.693,25			47.309.693,25
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	4.236.261,02			4.236.261,02
		56.444.954,27		51.545.954,27
			56.444.954,27	51.545.954,27
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.090.289,35			4.288.479,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.196,09			31.320,33
		4.060.093,26		4.257.159,59
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.888.288.040,02			2.837.527.322,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.283.206,16			57.118.374,99
		2.832.004.833,86		2.780.408.947,93
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	19.750.993,83			19.477.948,76
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.322.000,00			2.694.500,00
		16.428.993,83		16.783.448,76
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	171.388.846,22			137.593.857,71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		171.388.846,22		137.593.857,71
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			3.023.882.767,17	2.939.043.413,99
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		31.844.066,00		34.752.985,00
II. Steuerrückstellungen		8.909.515,18		8.901.015,18
III. Sonstige Rückstellungen		5.253.693,77		5.932.600,07
			46.007.274,95	49.586.600,25

Passiva	€	€	€	2023 €
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			56.313.402,25	57.149.695,32
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	132.333.000,85			113.459.949,56
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 39.374,52 € (i.V.: 34.022,39 €)	5.263.376,69			4.829.850,79
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		137.596.377,54		118.289.800,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.274.768,87		1.192.452,92
III. Anleihen		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 89.788,51 € (i.V.: 358.127,09 €) davon aus Steuern: 757.763,98 € (i.V.: 726.181,41 €)		7.512.400,57		6.803.259,80
			147.383.546,98	126.285.513,07
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			774.206,08	914.629,53
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.330.806.151,70</b>	<b>3.224.525.806,43</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter der Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 13.02.2024 (GZ: VA 24 – I 5350/00075#00004) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 10. März 2025

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

Gemäß § 128 Abs. 5 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Berlin, den 10. März 2025

Der Treuhänder



Andreas Mertke



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Posten	€	€	€	2023 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	254.745.635,97			286.410.797,01
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	11.510.888,25			11.903.070,92
		243.234.747,72		274.507.726,09
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	198.190,57			250.843,13
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.124,24			-597,23
		197.066,33		251.440,36
			243.431.814,05	274.759.166,45
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			18.410.454,73	16.342.360,28
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 3.430.000,00 € (i.V.: 1.810.282,04 €)		3.591.140,55		1.961.765,53
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.416.981,94 (i.V.: 5.686.462,20 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.926.611,78			33.932.260,93
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	92.246.129,80			98.890.558,08
		130.172.741,58		132.822.819,01
c) Erträge aus Zuschreibungen		19.525.504,84		6.424.775,29
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		61.314.279,73		55.534.628,32
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			214.603.666,70	196.743.988,15
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			530.654,57	153.767,45
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	189.861.284,22			208.876.772,75
bb) Anteil der Rückversicherer	8.786.285,83			9.243.694,67
		181.074.998,39		199.633.078,08
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	273.045,07			3.168.947,66
bb) Anteil der Rückversicherer	627.500,00			-84.905,00
		-354.454,93		3.253.852,66
			180.720.543,46	202.886.930,74
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	50.760.717,10			58.467.747,52
bb) Anteil der Rückversicherer	-835.168,83			-620.048,03
		51.595.885,93		59.087.795,55
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			51.595.885,93	59.087.795,55
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			93.085.314,77	22.896.339,57

Posten	€	€	€	2023 €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Abschlussaufwendungen	29.169.384,54			30.563.607,70
b) Verwaltungsaufwendungen	11.179.833,25			12.377.450,19
		40.349.217,79		42.941.057,89
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.362.308,19		2.318.519,15
			37.986.909,60	40.622.538,74
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17.877.876,63		15.927.859,02
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		92.022.210,20		117.115.992,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		150.367,20		18.520.612,29
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			110.050.454,03	151.564.463,49
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			3.024.550,76	3.730.037,74
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			512.931,50	7.211.176,50
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		12.294.691,24		11.002.590,46
2. Sonstige Aufwendungen		11.558.651,42		10.853.903,74
			736.039,82	148.686,72
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.248.971,32	7.359.863,22
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.640.649,15		5.955.487,62
8. Sonstige Steuern		990.620,47		937.375,60
			-3.650.028,68	6.892.863,22
11. Jahresüberschuss			4.899.000,00	467.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG		4.899.000,00		467.000,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			4.899.000,00	467.000,00
18. Bilanzgewinn			0,00	0,00

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	850
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	850
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	515.591
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	186.456
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	156.262
3. Beteiligungen	16.403
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.800
5. Summe C II.	361.921
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	217.100
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	678.827
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.649
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	296.631
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.036.273
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	504
d) übrige Ausleihungen	12.347
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	2.250.331
<b>Insgesamt</b>	<b>3.128.693</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
1.061	0	0	0	296	1.615
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
1.061	0	0	0	296	1.615
31.667	0	72.003	0	12.797	462.458
174.461	0	64	16.371	26.888	350.336
15.100	0	2.200	0	0	169.162
600	0	11	0	0	16.992
200	0	2.750	0	0	250
190.361	0	5.025	16.371	26.888	536.740
20.212	0	3.698	720	4.077	230.257
325.927	0	274.360	2.434	831	731.997
0	0	331	0	0	1.318
14.654	0	38.130	0	0	273.155
73.129	0	111.300	0	41.877	956.225
5	0	262	0	0	247
2	0	0	0	0	12.349
76.000	0	74.000	0	0	9.000
0	0	0	0	0	0
509.929	0	502.081	3.154	46.785	2.214.548
<b>733.018</b>	<b>0</b>	<b>579.109</b>	<b>19.525</b>	<b>86.766</b>	<b>3.215.361</b>

## B. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren. Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

## C. Kapitalanlagen

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, die um lineare und außerordentliche Abschreibungen vermindert sind.

Der Grundbesitz umfasst 50 Grundstücke. Die Gebäudenutzungsdauer beträgt 10 bis 50 Jahre. Die Bewertung im Geschäftsjahr erfolgte größtenteils im Rahmen einer Wertüberprüfung und bei Neuerwerben über vollständige Gutachten. Der Bilanzwert des eigengenutzten Grundstückes beträgt 14.995.534,57 € (i.V.: 15.583.624,57 €).

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Einbezogene verbundene Unternehmen	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
IDEAL Beteiligungen AG, Berlin	100,0	11.928	9.766	2024
IDEAL Berlin Immobilienmanagement GmbH, Berlin	100,0	71	0	2024
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Fünf mbH & Co. KG, Berlin	100,0	142.802	732	2024
Grundstücksgesellschaft Bessemerstraße GmbH, Berlin	90,0	-371	-25	2024
Krausenstraße GmbH & Co. oHG, Berlin <sup>1)</sup>	90,0	64.785	3.098	2024
IDEAL-Zille Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin	89,9	-1.725	223	2024
Kitz Immobilieninvest GmbH, Krems an der Donau	85,0	56.760	-11.291	2024
GW Kreativquartier GmbH & Co. KG, Berlin	49,9	55.725	0	2023

<sup>1)</sup> Die IDEAL Leben ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit der jeweilige Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert liegt, erfolgt beim Bilanzansatz bei dauerhafter Wertminderung eine Abschreibung auf den Zeitwert. Ist der Zeitwert höher als der letzte Buchwert, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zum Anschaffungswert, soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Agien oder Disagien bilanziert. Diese betreffen mit 169,2 Mio. € acht Schuldscheindarlehen an verbundene Unternehmen und mit 0,3 Mio. € ein Schuldscheindarlehen an Beteiligungen.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 255 Abs. 1 sowie § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In den übrigen

Ausleihungen ist im Wesentlichen eine atypische Beteiligung i. H. v. 9,9 Mio. € enthalten.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 31.12.2024 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

## Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	462.458	653.160
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	350.336	411.918
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	169.162	166.106
3. Beteiligungen	16.992	16.850
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	253
5. Summe C II.	536.740	595.127
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	230.257	258.613
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.997	697.095
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldförderungen	1.318	1.341
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	273.155	263.420
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	956.225	912.295
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	247	448
d) übrige Ausleihungen	12.349	11.696
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.000	9.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.214.548	2.153.908
<b>Insgesamt</b>	<b>3.213.746</b>	<b>3.402.195</b>

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 2.858.016 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 3.025.606 T€. Daraus resultiert ein Saldo i. H. v. 167.590 T€.

### Angabe zur Zeitwertermittlung (zum beizulegenden Wert) für die Kapitalanlagen

Im Direktbestand und indirekt über verbundene Unternehmen gehaltene Immobilien werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bewertet, in Ausnahmefällen nach dem Sach- oder Vergleichswertverfahren und bei Projektentwicklungen nach dem Residualwertverfahren. Unabhängige Bewertungsgutachter erstellten für eine Auswahl an Immobilien Gutachten und aktualisierten für die restlichen Immobilien frühere Gutachten.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Andernfalls wurde das Ertragswert- bzw. das Substanzwertverfahren angewendet bzw. der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow-(DCF-)Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet. Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

#### Angabe zu Investmentanteilen

Bezeichnung	Bilanzwert T€	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	Ausschüt- tung T€	Rückgabe
Venture Capital EK					
Earlybird Health GmbH & Co. Beteiligungs KG	7.764	7.764	–	–	beschränkt
Earlybird Health II Fund GmbH & Co. KG	5.358	4.303	-1.055	–	beschränkt
Earlybird Health Opportunities Fund GmbH & Co. KG	1.282	1.216	-65	–	beschränkt
Venture Debt – FK					
BTG Bridge to Growth	2.640	2.640	–	64	beschränkt

#### Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert 31.12.2024	Zeitwert 31.12.2024	Saldo 31.12.2024
	T€	T€	T€
<b>Investmentvermögen</b>	201.822	228.168	26.346
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>	599.343	562.004	-37.339

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 201.822 T€ (i.V.: 186.271 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 599.343 T€ (i.V.: 408.881 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 1.120 T€ (i.V.: 2.566 T€) und 50.994 T€ (i.V.: 33.051 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um kurzfristige Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 27.467 T€ (i.V.: 10.776 T€) und 13.655 T€ (i.V.: 10.524 T€) gegenüber.

#### E. Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen auf Beiträge werden in Höhe der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten ausgewiesen, soweit diese nicht bei der Deckungsrückstellung verrechnet sind. Die Bewertung erfolgt anhand der gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der zugehörigen Deckungsrückstellung (gemäß Abschnitt E.II. Deckungsrückstellung).

Die verbleibenden Forderungen sind zum jeweiligen Nennwert bzw. bei unverzinslichen Forderungen mit dem Barwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

#### F. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich zulässiger Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu

250,00 € (netto) werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € (netto) bis 1.000,00 € (netto) werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2022 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 60.700,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 12.999.523,99 € (i.V.: 2.310.329,31 €) ausgewiesen.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2024 €	2023 €
Zinsforderungen	49.504.249,24	43.905.437,28
Sonstige	3.308.232,03	3.450.794,51
	<b>52.812.481,27</b>	<b>47.356.231,79</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### III. Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	2024 €	2023 €
Stand 01.01.	47.309.693,25	46.842.693,25
Zuführung	4.899.000,00	467.000,00
Stand 31.12.	52.208.693,25	47.309.693,25

Der Verlustrücklage wurden 5,0% (i.V.: 2,0%) vom Überschuss (vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) zugeführt.

## E. Versicherungstechnische Rückstellungen

### I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

### II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Das Deckungskapital der UniversalLife wird durch die monatliche Fortschreibung nach dem retrospektiven Ansatz gebildet. Nach dem Äquivalenzprinzip entspricht es dem prospektiven Ansatz, so dass der Kontostand das Kapital darstellt, das benötigt wird, um sämtliche künftigen Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung aller künftigen Beitragszahlungen decken zu können. Für beitragspflichtige Zeiten können nach heutigem Kenntnisstand die künftigen laufenden Verwaltungsaufwendungen aus den zur Kostendeckung bestimmten Teilen der künftigen Beiträge periodengerecht gedeckt werden. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Zahlungsdauer wird eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Bestand	Anteil an der Deckungsrückstellung <sup>1)</sup>	Rechnungszins	Ausscheideordnung <sup>2)</sup>
Berufsunfähigkeitsversicherung	0,0%	4,00% 3,00% 0,50% 0,25%	DAV 94 T, Verbandstafel 1990 ADSt. 1967 Männer, Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften 1935–1939 IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I IDEAL 2015 BU, DAV 1997 I
Bestattungs-Vorsorgeversicherung	25,5%	4,00% 3,25% 2,75% 2,25% 1,75% 1,25% 0,90% 0,50% 0,25%	mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T mod. DAV 94 T, IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2013 STK IDEAL 2012 STG, IDEAL 2017 K5 DAV 2008 T IDEAL 2012 STG, DAV 2008 T
Kapitallebensversicherung	6,0%	4,00% 3,50% 3,25% 2,75% 2,25% 1,75% 1,25%	DAV 94 T ADSt. 1986 MF, Heiratstafel 1960/62 Frauen mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2001 PFL-I, IDEAL 2007 PFL-I mod. DAV 94 T, IDEAL 2010 PFL-I, IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG, IDEAL 2012 STG IDEAL 2012 PFL-I, IDEAL 2012 KAPOG
Kleinleben	1,1%	3,00% 3,50%	1924/26 Männer 1924/26 Männer
Pflegereutenversicherung	31,7%	3,25% 2,75% 2,25% 1,75% 1,25% 0,90% 0,50% 0,25%	IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL, IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2010 PFL, IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2012 PFL, IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2016 PFL IDEAL 2013 PFL, IDEAL 2016 PFL IDEAL 2021 PFL
Rentenversicherung	34,2%	4,00% 3,50% 3,25% 3,00% 2,75% 2,25% 1,75% 1,25% 0,90% 0,50% 0,25%	ADSt. 1987 R, DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung ADSt. 1987 R MF DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, IDEAL 2001 PFL ADSt. 1949/1951 Männer DAV 94 R mit mod. Altersverschiebung, DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2001 PFL, IDEAL 2007 PFL DAV 2004 R, IDEAL 2010 PFL DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R DAV 2004 R
Risikoversicherung	0,0%	4,00% 3,50% 3,25% 2,75% 2,25% 0,90% 0,50% 0,25%	DAV 94 T ADSt. 1986 MF DAV 94 T DAV 94 T (auf Basis) DAV 94 T IDEAL2018CleDD IDEAL2016CIKr Nichtraucher/Raucher/Starkraucher, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher IDEAL2018CleDD, DAV 2008 T Raucher/Nichtraucher, IDEAL2022KR3

<sup>1)</sup> Einschließlich Zinszusatzreserve.

<sup>2)</sup> Im Rahmen der Unisex-Tarife erfolgt die Kalkulation seit Ende 2012 unter Berücksichtigung des jeweiligen tarifindividuellen Geschlechter-Mix.

Die in der Tabelle aufgeführten Versicherungsbestände umfassen 98,5 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil entfällt auf sonstige Versicherungen.

Der Rechnungszins entspricht den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Altbestand bzw. der Verordnung zu § 88 Abs. 3 VAG für den Neubestand. Die Deckungsrückstellung wurde höchstens mit den zulässigen Sätzen geillmert. Soweit sich dabei für die einzelnen Versicherungen negative Werte ergaben, wurden diese in der Deckungsrückstellung mit dem Betrag 0 €, bei Versicherungen mit Mindestrückvergütung in deren Höhe angesetzt. Bei Versicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz wurde überdies beachtet, dass als Deckungsrückstellung mindestens 50 % der entrichteten Beiträge angesetzt wurden.

Gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) wurde für Verträge des Neubestandes mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird eine geschäftsplanmäßige Zinsverstärkung gebildet. Die Berechnungsweise entspricht der für die Zinszusatzreserve gemäß Deckungsrückstellungsverordnung. Der Bewertungszins beträgt 1,57 %. Hieraus ergibt sich insgesamt ein Ertrag i. H. v. 6.554 T€ (i. V.: 6.856 T€) aus der Auflösung der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkung. Die Höhe der Zinszusatzreserve beträgt insgesamt 107.135 T€ (i. V.: 113.689 T€).

Die Deckungsrückstellung der BUZ-Versicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939 wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausreichend erhöht. Für BUZ-Versicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf wurde jeweils als Differenz zur Tafel DAV 97 I, 1,57 %, ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Rechnungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind, wurde ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf ergibt sich jeweils als Differenz zu der Deckungsrückstellung, die unter Verwendung der Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, des Rechnungszinses, der sich aus dem Minimum von Referenzzinssatz gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und dem ursprünglich vereinbarten ergibt (für Verträge des Altbestandes beträgt der Bewertungszins 1,57 %), sowie der vertraglichen Reserveprämie berechnet wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung des Auffüllbetrages vorzeitige anwartschaftliche Leistungen (im Todesfall, bei Rückkauf und bei Ausübung des Kapitalwahlrechts) angemessen vorsichtig berücksichtigt. Bei Rentenversicherungen des Altbestandes wurde zusätzlich beachtet, dass mindestens auf das Niveau der Tafel 94 R, 4 %, aufgefüllt wurde.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für die bis zum Jahresende gemeldeten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der Versicherungssumme bzw. des riskierten Kapitals ermittelt. Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde sinngemäß verfahren. Für noch in Prüfung befindliche Pflegerentenfälle wurde sie auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit mit einem Durchschnittsschaden zuzüglich eines Sicherheitszuschlages bewertet. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aufgrund der Erfahrungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschädenfälle pauschal, zuzüglich eines Sicherheitszuschlages, geschätzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn i. H. v. 1.482,9 T€ (i. V.: 1.370,2 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Bereich der Pflegeleistungen.

### **IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die für die Hauptversicherungen des Altbestandes beschlossenen Schluss-Überschussanteile erfordern eine geschäftsplanmäßige Finanzierung im Rahmen eines Schluss-Überschussanteil-Fonds, welcher auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 0,70 % p. a. diskontiert wird.

Ebenso besteht für den Neubestand ein Schluss-Überschussanteil-Fonds. Dazu wurde analog zum Altbestand der Anteil der bei Ablauf fälligen Schluss-Überschussanteile, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit zu der gesamten Dauer entspricht, auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 2,60 % p.a. diskontiert. Mit diesem Zinssatz werden die Ausscheidewahrscheinlichkeiten implizit berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte einzelvertraglich.

Entwicklung der RfB	2024 €	2023 €
Stand 01.01.	137.593.857,71	173.536.421,13
Ausschüttung an die Versicherungsnehmer im Geschäftsjahr davon Entnahme für die Beteiligung an Bewertungsreserven	59.290.326,26 9.720.959,47	58.838.902,99 12.446.142,19
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	93.085.314,77	22.896.339,57
Stand 31.12.	171.388.846,22	137.593.857,71

Teile der RfB	2024 €	2023 €
Festgelegte, noch nicht zugeteilte		
laufende Überschussanteile	46.935.000,00	44.254.000,00
Schluss-Überschussanteile und Schlusszahlungen	7.597.000,00	6.637.000,00
Beträge zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.637.000,00	4.615.000,00
Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	392.000,00	608.000,00
	59.561.000,00	56.114.000,00
Teil des Schluss-Überschussanteil-Fonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung von Gewinnrenten	57.000,00	57.000,00
von Schluss-Überschussanteilen und Schlusszahlungen der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	985.000,00 34.389.000,00	1.034.000,00 35.779.000,00
	35.431.000,00	36.870.000,00
Ungebundener Teil	76.396.846,22	44.609.857,71
<b>Gesamt</b>	<b>171.388.846,22</b>	<b>137.593.857,71</b>

## G. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierten Zinssatz. Dieser entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen einbezogen:

Gehaltsdynamik	3,33 % (i.V.: 2,67 %)
Rentendynamik	2,30 % (i.V.: 2,70 %)
Zinssatz	1,90 % (i.V.: 1,83 %)

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -303.749,00 € (i.V.: 351.347,00 €).

Die Fluktuation ist aufgrund der geringen Bedeutung zu vernachlässigen.

## II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 8.909.515,18 € (i.V.: 8.901.015,18 €) zu bilden. Sie betreffen den Steueraufwand der Vorjahre. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2% berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

## III. Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Als wesentliche Posten sind ausgewiesen	2024 €	2023 €
Personalkosten	1.968.554,88	2.782.307,59
Dienstjubiläen	1.355.453,00	1.398.516,00
Sonstiges	807.384,10	757.384,10
Kosten für den Jahresabschluss	544.166,43	458.359,15
Mehrarbeit	244.272,08	236.208,07
Urlaubsansprüche	240.640,47	218.642,18

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit einem auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierten Zinssatz von 1,97% (i.V.: 1,76 %). Dieser weicht einen Basispunkt nach oben von dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ab.

Bei der Bewertung der Rückstellungen ist der Wahrscheinlichkeit des vorzeitigen Ausscheidens Rechnung zu tragen. Dies erfolgt durch einen Fluktuationsabschlag, in dem keine Rückstellungen in den ersten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit gebildet werden.

## H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## I. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

#### 1. Versicherungsnehmern

Die gutgeschriebenen Überschussanteile betragen im Geschäftsjahr 131.387.157,96 € (i.V.: 112.617.388,63 €).

Alle anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## K. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um	2024 €	2023 €
vorausempfangene Zinsen, Mieten und Sonstiges	774.206,08	914.629,53
	<b>774.206,08</b>	<b>914.629,53</b>

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge f. e. R.

		2024 €	2023 €
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Einzelversicherungen Laufende Beiträge	205.891.648,57	203.855.215,22
	Einmalbeiträge	46.872.095,08	80.494.713,50
	Kollektivversicherungen nach Sondertarifen		
	Laufende Beiträge	55.961,28	63.603,26
	Einmalbeiträge	1.926.222,09	1.998.233,76
		254.745.927,02	286.411.765,74
	Veränderungen der Pauschal- wertberichtigung zu den Beitrags- forderungen an VN	-291,05	-968,73
		<b>254.745.635,97</b>	<b>286.410.797,01</b>
	<i>davon Abschreibungen auf Beitragsforderungen</i>	72.828,40	114.336,92
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<b>11.510.888,25</b>	<b>11.903.070,92</b>
Gebuchte Beiträge f. e. R.		<b>243.234.747,72</b>	<b>274.507.726,09</b>

100% der Verträge sind überschussberechtigt.

### 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

#### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei Grundstücken, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Investmentanteilen, Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i.H.v. 78.483,2 T€ (i.V.: 98.979,3 T€).

#### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungssaldo beträgt -571.087,30 € (i.V.: -1.045.212,90 €).

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet 633.598,00 € (i.V.: 665.411,00 €) Aufwendungen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen.

### 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steuerertrag i.H.v. 4.640,6 T€ (i.V.: Steueraufwand 5.955,5 T€) betrifft mit 284,3 T€ Steueraufwand des Geschäftsjahres und mit 4.924,9 T€ Steuerertrag für Vorjahre.

## Tarife für den Neuzugang

Tarife für Großlebens-Einzelversicherung	Zahlungsart <sup>*)</sup>	Bemerkung
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherung</b> auf den Todesfall	A	
<b>Pflegerentenversicherung</b> mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 4	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 3	N, A, E	
mit Rentenzahlung ab Pflegegrad 2	N, A, E	
<b>Risikoversicherung</b> Dread-Disease-Versicherung	N, E	
temporäre Risikolebensversicherung	N, A, E	Zahlungsart A und E nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>
<b>Rentenversicherung</b> mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und wahlweise Rentengarantie	N, A, E	
mit aufgeschobener Rentenzahlung als Direktversicherung	N	
mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantie für Rentenumwandlung oder Zuzahlung	E	
mit Ansparphase	F	Nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>
<b>Berufsunfähigkeitsrentenversicherung</b> mit Rentenzahlung bis zum vereinbarten Alter bei Berufsunfähigkeit	A, E	Nur im Rahmen der IUL <sup>**)</sup>

<sup>\*)</sup> Zugelassene Beitragszahlungsarten: N = Versicherungsdauer und Beitragszahlungsdauer stimmen überein  
A = abgekürzte Beitragszahlungsdauer  
E = Einmalbeitrag  
F = flexibel

<sup>\*\*)</sup> IDEAL UniversalLife: Rentenversicherungsprodukt mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Vorstand hat im Rahmen der geltenden geschäftsplanmäßigen Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verantwortlichen Aktuarin für 2025 folgende Überschussanteilsätze beschlossen:

### 1. Altbestand

#### 1.1 Kleinleben

Der Basispromillesatz beträgt 1%. Danach ergeben sich für den Ausschüttungszeitpunkt 31. Dezember 2025 folgende Werte:

Bonussumme für je 1.000 € Versicherungssumme in 2025 (2024)					
Beginnjahr	Männer	Frauen	Beginnjahr	Männer	Frauen
bis 1970	4 (4)	4 (4)	1979	3 (3)	4 (3)
1971	4 (3)	4 (4)	1980–1986	3 (3)	3 (3)
1972–1978	3 (3)	4 (4)			

Bei Unfalltod im Sinne der AVB werden die Bonussummen in doppelter Höhe fällig.

## 1.2 Tarife vor dem 1. August 1994 (NT ≤ 3)

Großlebensversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei laufenden Beiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	100 ‰ der Versicherungssumme
bei Ablauf, Tod, Heirat		
bei Rückkauf, Abruf, SKS-Ablauf	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	60 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme
bei Einmalbeiträgen	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	
bei Ablauf, Tod	40 ‰ (40 ‰) des Deckungskapitals	
bei Rückkauf, Abruf	40 ‰ (40 ‰) der Versicherungssumme	

Vermögensbildungsversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Gruppenversicherungen nach Sondertarifen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf, Tod	20 ‰ (20 ‰) der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)	50 ‰ der Versicherungssumme
bei Rückkauf, Abruf	20 ‰ (20 ‰) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ des Deckungskapitals der Versicherungssumme

Für alle Großlebens-, Vermögensbildungs- und Gruppenversicherungen gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1991 bzw. zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risikoversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	35 % (35 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge

Rentenversicherungen bis zum 30.04.1993 (NT1)	Beginnjahr	2025 (2024)
Erhöhung der Bonusrente während der Aufschubzeit	bis 1994	0,0 % (0,0 %) der vertraglich vereinbarten Rente
im Rentenbezug		0,0 % (0,0 %) der (Monats-)Rente bei Rentenbeginn

Rentenversicherungen nach dem 30.04.1993 (NT2)	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf	20 ‰ (20 ‰) der gesamten Kapitalabfindung	6 % der garantierten Kapitalabfindung
zusätzlich bei Ablauf	40 ‰ (40 ‰) der garantierten Kapitalabfindung	
bei Tod bei Rückkauf	20 ‰ (20 ‰) der Todesfalleistung 20 ‰ (20 ‰) des Auszahlungsbetrags	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Für Rentenversicherungen (NT2) gibt es mindestens den Schluss-Überschussanteil, der im Falle einer Kündigung zum 31. Dezember 1994 gezahlt worden wäre.

Risiko-Zusatzversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Ist die Hauptversicherung mit der Unfalltod-Zusatzversicherung ausgestattet, so werden bei Unfalltod im Sinne der AVB auch die Bonussummen in entsprechender Höhe fällig.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b> Schluss-Überschussanteil	
Männer	10,0 % (10,0 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
Frauen	11,5 % (11,5 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
<b>für Leistungsempfänger</b> Zins-Überschussanteil	0,0 % (0,0 %) des Deckungskapitals

Die Grund- und Zins-Überschussanteile der vorher aufgeführten Versicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Ausgenommen davon sind die Vereinsgruppenversicherungen, dort werden sie verzinslich angesammelt.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Tod, Heirat oder Ablauf fällig werden sowie durch Rückkauf, Abruf oder SKS-Ablauf enden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,5 % (3,5 %)

## 2. Neubestand NT4 bis NT18

### 2.1 Tarife vom 1. August 1994 bis 30. Juni 2000 (NT4 und NT5, Rechnungszins 4,00%)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5‰ (5,5‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Dynamiksumme	} zusammen 180‰ } der Erlebensfallsumme 60‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Vermögensbildungsversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30% (30%) des Risikobeitrags	6‰ (Männer) bzw. 4‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5‰ (0,5‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zzgl. Ablaufleistung aus Bonussumme	30‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100% Versicherungssumme ohne Dynamikanteil

Bei Teilauszahlung wird der Schluss-Überschuss nur bei der letzten Teilauszahlung fällig, der Ablaufbonus bemisst sich auf den Betrag der letzten Teilauszahlung aus Versicherungs- und Bonussumme.

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne K510 K510	0% (0%) des Risikobeitrags 10% (10%) des Risikobeitrags	3‰ (Männer) bzw. 1,5‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0% (0%) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	K510: 2 Jahre Wartezeit
Schluss-Überschussanteil (ohne K510) (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	3,6‰ (3,6‰) der Erlebensfallsumme 1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	} zusammen 120‰ } der Erlebensfallsumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8‰ (1,8‰) der Erlebensfallsumme	

Für die Ermittlung des Schluss-Überschussanteils wird bei K504, K505 und K511 als Ablauftermin das Endalter 100 angesetzt.

Risikoversicherungen	2025 (2024)
Grund-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge
KR101 – beitragsfrei, KR102	35 % (35 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge
Zins-Überschussanteil KR100 – beitragsfrei KR101 – beitragsfrei, KR102	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme) 0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)
Sofortrabatt KR100 Männer Frauen	37 % (37 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge 33 % (33 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge
KR101	35 % (35 %) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge

Bei beitragsfreien Risikoversicherungen entspricht der fällige Beitrag dem Deckungskapital zum Zeitpunkt der Beitragsfreistellung.

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	5,5 ‰ (5,5 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung 1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	1,8 ‰ (1,8 ‰) der Kapitalabfindung	
Ablaufbonus (nur bei Ablauf) für jedes vollendete Versicherungsjahr	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Kapitalabfindung ohne Dynamik zzgl. Kapitalabfindung aus Bonussumme	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	30 ‰ der Bemessungsgrundlage; Bonussumme höchstens 100 ‰ Versicherungssumme ohne Dynamikanteil
Zins für konstante Bonusrente	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)	

Risiko-Zusatzversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30 %) des Risikobeitrags	6 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals	

Unfalltod-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Grund-Überschussanteil	20 % (20 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Grund-Überschussanteil	15 % (15%) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals
Sofortrabatt Beitragszahlungsdauer = Versicherungsdauer für Beitrags- befreiung und Barrente	10 % (10%) des BUZ-Beitrags

Der Sofortrabatt wird auf die Zins- und Grund-Überschussanteile aus der Haupt- und den Zusatzversicherungen angerechnet. Ein nicht gedeckter Sofortrabatt wird nicht als Saldo in die nächste Ausschüttung übertragen.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Bei dem Bestattungskosten-Vorsorgetarif K510 und den Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen werden die Grund- und Zins-Überschussanteile verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile aller Tarife werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Tod, Ablauf oder Rückkauf enden. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0%)

## 2.2 Tarife vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 (NT6 und NT7, Rechnungszins 3,25 %)

Kapitalversicherungen ohne Vermögensbildungs- und Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ } der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Vermögensbildungsversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	30 % (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 120 ‰ } der Erlebensfallsumme
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit  120 ‰ der Versicherungssumme

Risikoversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt Männer Frauen	37 % (37%) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge 33 % (33%) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge
Bonussumme für beitragsfrei gestellte Versicherungen Männer Frauen	55 % (55%) der Versicherungssumme 52 % (52%) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	0 % (0%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik  bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik  2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik  60 ‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX <sup>1)</sup>  System FIX (NT6)  Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX <sup>2)</sup> System FIX (NT6)	0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente  0 % (0%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0 % (0%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40%) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2024
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

<sup>2)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2000–2003
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,00 %

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechselтарifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	0 % (0 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen und der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

### 2.3 Tarife vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 (NT8 und NT9, Rechnungszins 2,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30 % (30 %) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	60 ‰ der Erlebensfallsumme

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte Jahr	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX <sup>1)</sup>	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten System FLEX <sup>2)</sup>		
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	40 % (40 %) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2024	2004–2016
für Überschussrente	0,15 %	0,05 %	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,10 %	0,20 %	0,00 %

<sup>2)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2004–2007
für Überschussrente	0,00 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 und NT7, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT8 und NT9 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b> Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	0,05 % (0,05 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	<b>2025 (2024)</b>
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0,25 % (0,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversi-

cherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0% (3,0%)

#### 2.4 Tarife vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 (NT10 bis NT12, Rechnungszins 2,25%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil mit Gesundheitsprüfung	30% (30%) des Risikobeitrags	8,5 ‰ (Männer) bzw. 4 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung	10% (10%) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	} zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K509, K510, K513 und K514	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K509, K510, K513 und K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Todesfallbonus für K510, K514 in NT11 bei laufendem Beitrag bei Einmalbeiträgen	20% (20%) der Versicherungssumme 30% (30%) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit 3 Jahre Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	10% (10%) der fälligen Beiträge in 2025 7% (7%) der fälligen Beiträge in 2025	

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	0,75% (0,75%) des Deckungskapitals	

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX <sup>1)</sup>  System FIX (NT6)  Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX <sup>2)</sup>	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,20 % (0,20 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente  0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
<b>bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (Tarif R204)</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12)	40 % (40%) der versicherten Rente 30 % (30%) der versicherten Rente	

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2024	2011–2015	2009–2010 & 2016	2007–2008
für Überschussrente	0,30 %	0,20 %	0,55 %	0,45 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,45 %	0,55 %	0,20 %	0,30 %	0,15 %

<sup>2)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2007–2012
für Überschussrente	0,25 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT9, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT10, NT11 und NT12 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b> Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente (NT10 und NT11) Plusrente (NT12) Plusrente bei Wechseltarifen	40 % (40%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente 30 % (30%) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil für NT10 für NT11 und NT12	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente) 0,55 % (0,55 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	<b>2025 (2024)</b>
Grund-Überschussanteil	10 % (10%) des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	0,75 % (0,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2025

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen, der Überschussanteil bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen sowie die Überschussanteile bei den Risiko-Zusatzversicherungen werden zur Bildung von Bonussummen (bzw. Bonusrenten) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

## 2.5 Tarife vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (NT13 bis NT15, Rechnungszins 1,75 %)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil ohne Gesundheitsprüfung für NT13	10 % (10 %) des Risikobeitrags	3 ‰ (Männer) bzw. 1,5 ‰ (Frauen) der riskierten Summe 2 ‰ der riskierten Summe
ohne Gesundheitsprüfung für NT15	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme 2 ‰ (2 ‰) der Dynamiksumme	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren } zusammen 180 ‰ der Erlebensfallsumme 60 ‰ der Dynamiksumme
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil für K510, K514 für K530	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals 0 % (0 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516 Eintrittsalter 50 bis 70 Eintrittsalter 71 bis 80	12 % (12 %) der fälligen Beiträge in 2025 9 % (9 %) der fälligen Beiträge in 2025	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Todesfallbonus für K530 bei Kollektivübernahme bei echtem Neugeschäft	20 % (20 %) der Versicherungssumme 20 % (20 %) der Versicherungssumme	0 Monate Wartezeit 12 Monate Wartezeit

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX <sup>1)</sup>	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,35 % (0,35 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente 0,90 % (0,90 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)		

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2024	2016	2012–2015
für Überschussrente	0,45 %	0,35 %	0,60 %	0,70 %
für Erhöhung der Bonusrente	0,80 %	0,90 %	0,65 %	0,55 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT12, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT13 und NT15 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente Plusrente bei Wechseltarifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente 30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	1,25 % (1,25 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)
Pflegerenten-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2025

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins K530	3,0% (3,0%) 1,25% (1,25%)

## 2.6 Tarife vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016 (NT16, Rechnungszins 1,25%)

Kapitalversicherungen ohne Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10% (10%) des Risikobeitrags	2‰ der riskierten Summe
Zins-Überschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge		} zusammen 180‰ der Erlebensfallsumme
für jedes beitragspflichtige Jahr	6‰ (6‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes beitragsfreie Jahr	2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme	
für jedes Jahr der Dynamik	2‰ (2‰) der Dynamiksumme	
bei Ablauf – Einmalbeiträge		
für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Erlebensfallsumme	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514	0% (0%) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		
bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4‰ (4‰) der Versicherungssumme	120‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516		
Eintrittsalter 50 bis 70	12% (12%) der fälligen Beiträge in 2025	
Eintrittsalter 71 bis 80	9% (9%) der fälligen Beiträge in 2025	

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven)		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
bei Ablauf – laufende Beiträge		} zusammen 180‰ der Kapitalabfindung 60‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragspflichtige Jahr	6‰ (6‰) der Kapitalabfindung	
für jedes beitragsfreie Jahr	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung	
für jedes Jahr der Dynamik	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge		
für jedes Versicherungsjahr	2‰ (2‰) der Kapitalabfindung	60‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>1)</sup>	0,50% (0,50%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
	1,25% (1,25%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
Sofort beginnende Renten		
System MAX	1,75% (1,75%) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>2)</sup>		

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2024	2016	2015
für Überschussrente	0,60 %	0,50 %	0,75 %	0,90 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,15 %	1,25 %	1,00 %	0,85 %

<sup>2)</sup> Keine Rentenbeginne mehr in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017	2016	2015
für Überschussrente	0,35 %	0,60 %	0,50 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,15 %	1,25 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT15, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT16 ermittelt wurden.

Pflegereutenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil	
Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
Plusrente bei Wechselтарifen	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	1,75 % (1,75 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2025

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

## 2.7 Tarife vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 (NT17, Rechnungszins 0,90 %)

Bestattungs- Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil für K510, K514, K550	0 % (0 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil		
K510, K514 bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
K550 bei Einmalbeiträgen	1,9 % (1,9 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
bei komb. Beitragszahlung	Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod		
für jedes volle zurückgelegte Jahr (K510, K514)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit
für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr (K515, K516)	4 ‰ (4 ‰) der Versicherungssumme	120 ‰ der Versicherungssumme, keine Wartezeit
Sofortrabatt für K515, K516	5 % (5 %) der fälligen Beiträge in 2025	
Eintrittsalter 50 bis 70	4 % (4 %) der fälligen Beiträge in 2025	
Eintrittsalter 71 bis 80		
Plussumme bei Tod für K550	10 % (10 %) der garantierten versicherten Leistung	maximal 10 % der Versicherungssumme

Risikoversicherung	2025 (2024)
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge		Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren
für jedes beitragspflichtige Jahr	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung	} zusammen 180 ‰ } der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
für jedes beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	
für jedes Jahr der Dynamik	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	60 ‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,10 % (2,10 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX <sup>1)</sup>	0,60 % (0,60 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	
System FIX (NT6)	1,50 % (1,50 %) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	
	2,10 % (2,10 %) des Deckungskapitals für die Überschussrente	

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2019–2020	2017–2018, 2021–2024
für Überschussrente	0,70 %	0,60 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,40 %	1,50 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT16, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT17 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b>	
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0 %-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente

Pflegereutenversicherungen	2025 (2024)
<b>im Rentenbezug</b>	
Zins-Überschussanteil	2,1 % (2,1 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Pflegereuten-Zusatzversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	20 % (20 %) der eingezahlten Beiträge in 2025

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapital-, Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegereutenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Der Zins-Überschussanteil bei übrigen Pflegereutenversicherungen wird zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegereutenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins (ohne K550)	3,0 % (3,0 %)
K550	2,8 % (2,8 %)

## 2.8 Tarife vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (NT18, Rechnungszins 0,25 %)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10 % (10 %) des Risikobeitrags	
Zins-Überschussanteil bei komb. Beitragszahlung	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod für jedes volle zurückgelegte beitragspflichtige Jahr für jedes volle zurückgelegte beitragsfreie Jahr	2 ‰ (2 ‰) der Versicherungssumme 0,5 ‰ (0,5 ‰) der Versicherungssumme	} 60 ‰ der Versicherungssumme, 3 Jahre Wartezeit

Risikoversicherung	2025 (2024)
Zins-Überschussanteil bei Einmalleistungen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Plussumme im Leistungsfall	20 % (20 %) der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %) des Deckungskapitals Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik	6 ‰ (6 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung 2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung – Dynamik	} zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik
bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	2 ‰ (2 ‰) der Kapitalabfindung	

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil		
Aufgeschobene Renten		
System MAX	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX <sup>1)</sup>	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
System FIX (NT6)	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FIX (NT6)	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
Sofort beginnende Rente		
System MAX	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente
System FLEX <sup>2)</sup>	0,80 % (0,80 %)	des Deckungskapitals für die Überschussrente
System FLEX <sup>2)</sup>	1,95 % (1,95 %)	des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022–2024
für Überschussrente	0,80 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %

<sup>2)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2023–2024	2022
für Überschussrente	0,80 %	0,65 %
für Erhöhung der Bonusrente	1,95 %	2,10 %

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT17, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT18 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)	
<b>während der Anwartschaft</b>		
Zins-Überschussanteil bei Einmalbeiträgen	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente) Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0%-Punkte
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>		
Zins-Überschussanteil	2,75 % (2,75 %)	des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 % (3,0 %)

## 2.9 Tarife ab dem 1. Januar 2025 (NT19, Rechnungszins 1,00%)

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Grund-Überschussanteil	10 % (--)	des Risikobeitrags
Zins-Überschussanteil	2 % (--)	des Deckungskapitals

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Tod – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr bei Tod – Einmalbeiträge bzw. Einmalzahlungen bei komb. Zahlweise für jedes Jahr	2 ‰ (--) der Versicherungssumme 0,5 ‰ (--) der Versicherungssumme 0,5 ‰ (--) der Versicherungssumme	3 Jahre Wartezeit  } zusammen 60 ‰ der Versicherungssumme 15 ‰ der Versicherungssumme

Rentenversicherungen	2025 (2024)	Begrenzung
<b>während der Aufschubzeit</b> Zins-Überschussanteil	2 ‰ (--) des Deckungskapitals	
Schluss-Überschussanteil (inklusive Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) bei Ablauf – laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik  bei Ablauf – Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	6 ‰ (--) der Kapitalabfindung 2 ‰ (--) der Kapitalabfindung 2 ‰ (--) der Kapitalabfindung – Dynamik  2 ‰ (--) der Kapitalabfindung	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  } zusammen 180 ‰ der Kapitalabfindung 60 ‰ der Kapitalabfindung – Dynamik 60 ‰ der Kapitalabfindung
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil Aufgeschobene Renten System MAX System FLEX  System FIX (NT6)  Sofort beginnende Renten System MAX System FLEX	2,00 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,60 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Überschussrente 1,40 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 2,00 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Überschussrente  2,00 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente 0,60 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Überschussrente 1,40 ‰ (--) des Deckungskapitals für die Erhöhung der Bonusrente	

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgeneration NT6 bis NT18, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration NT19 ermittelt wurden.

Pflegerentenversicherungen	2025 (2024)
<b>während der Anwartschaft</b> Zins-Überschussanteil	2 ‰ (--) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente)
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 ‰ (--) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Zins-Überschussanteil	2 ‰ (--) des Deckungskapitals (inkl. Bonusrente und Plusrente)

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Risiko- und Rentenversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei Pflegerentenversicherungen (Version PflegeStarter) werden verzinslich angesammelt. Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Kapitalversicherungen sowie der Zins-Überschussanteil bei den übrigen Pflegerentenversicherungen werden zur Bildung einer Bonussumme (bzw. Bonusrente) verwendet. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Die Schluss-Überschussanteile werden grundsätzlich nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2025 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Pflegerentenversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Jahr 2025 gewährt. Sofern nicht anders festgelegt, erhalten Kapital- und Rentenversicherungen bei Tod und Rückkauf anteilige Schluss-Überschüsse. Bei vorzeitiger Beitragsfreistellung wird bei der Berechnung des Ablauf-Schluss-Überschussanteils für die beitragspflichtige Zeit die Anzahl der vollen Jahre angesetzt, für die Beiträge gezahlt wurden.

Verzinsliche Ansammlung	2025 (2024)
Ansammlungszins	3,0 ‰ (--)

### 3. Neubestand ab NT100

#### 3.1 Tarife vom 14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2021 (NT100 und NT101, Rechnungszins 0,50%)

##### 3.1.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2025 (2024)	NT100
<b>in der Ansparphase für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (0,02‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (0,04‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus		
nach ... vollen zurückgelegten Monaten		Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)	
120	0,3‰ (0,3‰)	
180	0,3‰ (0,3‰)	
240	0,3‰ (0,3‰)	
300	0,3‰ (0,3‰)	
360	0,3‰ (0,3‰)	
420	0,3‰ (0,3‰)	
480	0,3‰ (0,3‰)	
bei Rentenbeginn		letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
<b>in der Ansparphase für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
<b>im Rentenbezug für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p.a.	3,0% (3,0%)	
Anteil für die Sockel-Bonusrente <sup>1)</sup>	30% (30%)	für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2017–2024	2015–2016
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30%	40%

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

### 3.1.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2025 (2024)	NT100
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Risikoüberschuss	10% (10%)	des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)	NT100
<b>Risikokonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
<b>bei Leistungseintritt (Tod)</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusschutz	30% (30%)	der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefällschutz Starter, Universal)	2025 (2024)	NT100/NT101 (14. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2016)/(ab 1. Januar 2017)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0% (0%)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (30%)	der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (1,8‰)	der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2025 (2024)	NT100
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰)	des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	
<b>zum Rentenbeginn</b>		
Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30 %)	der versicherten Vertragsschutzrente
<b>im Rentenbezug</b>		
Bonusrenten-Erhöhung	1,8‰ (1,8‰)	der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2025 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2025 gewährt.

### 3.1.3 IDEAL KrebsAirbag

Risikoversicherungen	2025 (2024)	NT100 (ab 1. Februar 2017)
Plussumme		
beitragspflichtig	30 % (30 %)	der Versicherungssumme
beitragsfrei	10 % (10 %)	der Versicherungssumme

## 3.2 Tarife vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 (NT102, Rechnungszins 0,25 %)

### 3.2.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p. a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2025 (2024)	
<b>in der Ansparphase für das Rentenkonto</b>		
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)	Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag		
bis einschließlich Monat 48	0 % (0 %)	gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0 %)	gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0 %)	gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil		
Jahr 0 bis 10	0,00‰ (0,00‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (0,02‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (0,04‰)	des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos

Rentenversicherungen	2025 (2024)
Treuebonus nach ... vollen zurückgelegten Monaten	Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (–)
120	0,3 ‰ (0,3 ‰)
180	0,3 ‰ (0,3 ‰)
240	0,3 ‰ (0,3 ‰)
300	0,3 ‰ (0,3 ‰)
360	0,3 ‰ (0,3 ‰)
420	0,3 ‰ (0,3 ‰)
480	0,3 ‰ (0,3 ‰)
bei Rentenbeginn	letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
<b>in der Ansparphase für das Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
<b>im Rentenbezug für das Rentenkonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
<b>im Rentenbezug für das Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)
Anteil für die Sockel-Bonusrente <sup>1)</sup>	30 % (30 %) für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

<sup>1)</sup> Nur für Rentenbeginne in 2025, für frühere Rentenbeginne gelten folgende Sätze:

Rentenbeginn in	2022-2024
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30 %

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

### 3.2.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2025 (2024)
<b>Risikokonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0 % (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	
Risikoüberschuss	10 % (10%) des monatlichen Risikobeitrags
Kostenüberschuss	0 ‰ (0 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)
<b>Risikokonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0 % (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0 % (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0 % (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0 ‰ (0 ‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p. a.	3,0 % (3,0 %)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)
<b>bei Leistungseintritt (Tod)</b> Schluss-Überschussanteil Pluschutz	30 % (30%) der versicherten Todesfalleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b> Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b> Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)
<b>zum Rentenbeginn</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30%) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰) der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2025 (2024)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b> Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48	0% (0%) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (0%) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (0%) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0‰ (0‰) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b> Gesamtzins p. a.	3,0% (3,0%)
<b>zum Rentenbeginn</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	30 % (30%) der versicherten Vertragsschutzrente
<b>im Rentenbezug</b> Bonusrenten-Erhöhung	2 ‰ (2 ‰) der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2025 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2025 gewährt.

### 3.2.3 IDEAL RisikoLeben

Risikoversicherungen	2025 (2024)	(ab 1. Mai 2023)
Sofortrabatt	25 % (25%) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge	
Todesfallbonus für beitragsfrei gestellte Versicherungen	0% (25%) der Versicherungssumme	

### 3.3 Tarife ab dem 1. Januar 2025 (NT103, Rechnungszins 1,00 %)

#### 3.3.1 IDEAL UniversalLife – Grundkomponente

Die IDEAL UniversalLife ist eine Rentenversicherung mit Ansparphase und flexibler Rentenphase sowie optionaler Absicherung von biometrischen Risiken mit flexibler Beitragszahlung.

Die Überschussbeteiligung wird für das Kalenderjahr deklariert. Die Ausschüttung erfolgt jeweils zum Ende eines Versicherungsmonats.

Die Festlegung des Zinsüberschusses erfolgt durch Deklaration des Gesamtzinses p.a., daraus berechnet sich der jeweilige monatliche Zinsüberschuss.

Rentenversicherungen	2025 (2024)
<b>in der Ansparphase für das Rentenkonto</b>	
Gesamtzins p.a.	3,0% (--) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0% (--) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (--) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (--) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	
Jahr 0 bis 10	0,00‰ (--) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Jahr 11 bis 20	0,02‰ (--) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
ab dem Jahr 21	0,04‰ (--) des maßgeblichen Guthabens des Rentenkontos
Treuebonus	
nach ... vollen zurückgelegten Monaten	Summe der maßgeblichen Guthaben des Rentenkontos über die letzten 60 Monate
60	– (--)
120	0,3 ‰ (--)
180	0,3 ‰ (--)
240	0,3 ‰ (--)
300	0,3 ‰ (--)
360	0,3 ‰ (--)
420	0,3 ‰ (--)
480	0,3 ‰ (--)
bei Rentenbeginn	0,3 ‰ (--) letztmalige Ausschüttung in der Ansparphase anteilig über die Monate der begonnenen Anrechnungsperiode
<b>in der Ansparphase für das Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
<b>im Rentenbezug für das Rentenkonto</b>	
Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
<b>im Rentenbezug für das Überschusskonto</b>	
Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
Anteil für die Sockel-Bonusrente	30% (--) für Rentenbeginne im Deklarationsjahr

In der Ansparphase werden die Grund- und Zins-Überschussanteile sowie der Treuebonus im Überschusskonto zum Rentenkonto verzinslich angesammelt. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Bonusrente verwendet.

#### 3.3.2 IDEAL UniversalLife – Risikokomponenten

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2025 (2024)
<b>Risikokonto</b>	
Gesamtzins p.a.	3,0% (--) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag	
bis einschließlich Monat 48	0% (--) gilt bis zum Ende des 48. Monats
ab Monat 49	0% (--) gilt für den aktuellen Monat
sonst	0% (--) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages

Bestattungs-Vorsorgeversicherungen (Todesfallschutz Nachlass)	2025 (2024)
Grund-Überschussanteil Risikoüberschuss Kostenüberschuss	10% (--) des monatlichen Risikobeitrags 0% (--) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--)

Risikoversicherungen (Todesfallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)
<b>Risikokonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (--) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (--) gilt für den aktuellen Monat 0% (--) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0% (--) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>Überschusskonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
<b>bei Leistungseintritt (Tod)</b> Schluss-Überschussanteil Plusschutz	30% (--) der versicherten Todesfallleistung

Pflegerentenversicherungen (Pflegefallschutz Starter, Universal)	2025 (2024)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (--) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (--) gilt für den aktuellen Monat 0% (--) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0% (--) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
<b>zum Rentenbeginn</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (--) der versicherten Pflegerente
<b>im Rentenbezug</b> Bonusrenten-Erhöhung	1,4% (--) der versicherten Pflegerente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2025 (2024)
<b>in der Anwartschaft für das Risikokonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--) Ist die Summe aller Beiträge der letzten 12 Monate größer als 25.000 €, so wird der Gesamtzins um den deklarierten Zinsabschlag reduziert.
Zinsabschlag bis einschließlich Monat 48 ab Monat 49 sonst	0% (--) gilt bis zum Ende des 48. Monats 0% (--) gilt für den aktuellen Monat 0% (--) gilt bei Nichterreichen des Grenzbetrages
Grund-Überschussanteil	0% (--) des maßgeblichen Guthabens des Risikokontos
<b>in der Anwartschaft für das Überschusskonto</b> Gesamtzins p.a.	3,0% (--)
<b>zum Rentenbeginn</b> Schluss-Überschussanteil Plusrente	30% (--) der versicherten Vertragsschutzrente

Berufsunfähigkeitsversicherungen (Vertragsschutz)	2025 (2024)
<b>im Rentenbezug</b>	
Bonusrenten-Erhöhung	1,4%o (–) der versicherten Vertragsschutzrente

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Für Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen gilt dies nur in der Anwartschaftszeit. Im Rentenbezug wird die laufende Überschussbeteiligung für die Erhöhung der Bonusrente verwendet.

Die Schluss-Überschussanteile bei Risikoversicherungen werden grundsätzlich nur gewährt, wenn sie im Jahr 2025 durch Tod enden. Bei Pflegerenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen wird der Schluss-Überschussanteil (Plusrente) nur bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit bzw. der Berufsunfähigkeit im Jahr 2025 gewährt.

### 3.3.3 IDEAL RisikoLeben

Risikoversicherungen	2025 (2024)
Sofortrabatt	25% (–) der im Jahr 2025 fälligen Beiträge

## 4. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Nach § 153 VVG sind die Versicherungsnehmer seit dem 1. Januar 2008 bei Beendigung des Vertrages mit 50% an den auf den Vertrag entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Reserven sind dabei nach einem verursachungsorientierten Verfahren zu beteiligen.

Die Festlegungen für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für den Alt- und Neubestand. Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Versicherungen (Haupt- und Zusatzversicherungen), die Zins-Überschüsse erhalten. Aufgrund der geänderten Interpretation des § 153 Abs. 4 VVG erhalten auch Rentenversicherungen im Rentenbezug seit dem 1. Januar 2009 eine Beteiligung.

Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung des Vertrages durch Ablauf, Rückkauf oder Auszahlung der Versicherungsleistung, bei Rentenversicherungen in der Aufschubzeit spätestens bei Rentenzahlungsbeginn. Für Verträge, bei denen ein Schluss-Überschuss inklusive einer Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert ist, beträgt diese in 2025 für den Altbestand 80% und für den Neubestand 80% des jeweiligen Schluss-Überschusses. Ist die dem einzelnen Vertrag zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als die Mindestbeteiligung, wird der darüber hinausgehende Teil zusätzlich ausgezahlt. Die gesamte Beteiligung der Bewertungsreserven wird mit der Leistung ausgezahlt oder bei Rentenleistungen zur Erhöhung der Bonusrente benutzt. Rentenversicherungen im Rentenbezug werden jeweils zum Jahrestag des Rentenzahlungsbeginns beteiligt. Die dem Vertrag zuzuordnenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden anteilig im Verhältnis ausgezahlte Renten des vergangenen Versicherungsjahres zu Deckungsrückstellung zu Beginn dieses Versicherungsjahres in eine einjährige Leib- bzw. Zeitrente umgewandelt. Diese wird im Folgejahr zusammen mit versicherter Rente und Bonusrente ausgezahlt.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Verträge an den gesamten Bewertungsreserven und dem Anteil des einzelnen Vertrages.

Die der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Bewertungsreserven werden zu Monatsbeginn, jeweils am ersten Börsentag, ermittelt. Sollten sich die Bewertungsreserven vor dem nächsten Berechnungstermin deutlich ändern, ist eine Neubewertung möglich. Dies hat nur Auswirkungen auf alle noch nicht abgeschlossenen Vorgänge. Für die Bestimmung des Anteils des einzelnen Vertrages ist die Bewertung einen Monat vorher maßgebend. Der Anteil der anspruchsberechtigten Verträge ergibt sich aus der verteilungsrelevanten Bilanzsumme, der Summe der Kapitalanlagen, den verteilungsrelevanten Passivposten der anspruchsberechtigten Versicherungen und der nicht festgelegten Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Mit Einführung des Gesetzes zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVVG) zum 7. August 2014 darf von den Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur der Teil berücksichtigt werden, der den Sicherungsbedarf übersteigt (§ 139 Abs. 3–4 VAG). Diese Vorschrift wurde von der IDEAL Leben erstmals für Auszahlungen zum 1. September 2014 angewandt. Von dem so ermittelten Betrag sind 50% die verteilungsfähigen Bewertungsreserven, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung. Die Bestimmung des Anteils der anspruchsberechtigten Verträge für die Auszahlungs-

monate Januar bis Mai 2025 erfolgt auf der Basis der Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2023, für die restlichen Monate des Jahres per 31. Dezember 2024. Der Anteil des einzelnen Vertrages berechnet sich aus der Division der Summe der Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung bis zum Berechnungsstichtag und der Summation dieser über alle am Stichtag vorhandenen anspruchsberechtigten Versicherungen.

Unter Kapital wird die Summe aus Deckungskapital inklusive Deckungskapital der Bonussumme zur Mitte des Versicherungsjahres, der verzinslichen Ansammlung und des Ausschüttungsbetrages aus der laufenden Überschussbeteiligung verstanden. Für Rentenversicherungen im Rentenbezug geht das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres in die Summe ein. Die Kapitalien eines jeden anspruchsberechtigten Vertrages werden jeweils zum Versicherungstag ermittelt und die Summe der Kapitalien um diesen Wert erhöht. Jeweils zu Monatsbeginn wird die Summe der Kapitalien des Bestandes neu ermittelt.

In der jährlichen Information der Versicherungsnehmer („Mitteilung zur Wertentwicklung“) werden der zum Versicherungstag ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven, die Höhe der Mindestbeteiligung, die erreichte Summe der Kapitalien sowie der Anteil des einzelnen Vertrages ausgewiesen.

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

	2024 €	2023 €
Vorstand	1.695.374,38	1.672.709,27
Aufsichtsrat	239.040,00	239.040,00

### Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Unternehmensorgane und ihrer Hinterbliebenen

	Gesamtbezüge 2024 €	Gebildete Pensionsrück- stellungen zum 31.12.2024 €	Nicht passivierte Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2024 €
Vorstand	482.703,96 (i. V.: 346.684,44)	7.625.477,00 (i. V.: 8.492.365,00)	0,00 (i. V.: 0,00)

### Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder vergeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die IDEAL Lebensversicherung a.G. -77.405,01 € (i. V.: 0,00 €).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.380.599,22 € (i. V.: 2.350.106,68 €).

Zusätzlich hat sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rück-

stellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 26.118.201,33 € (i.V.: 25.568.606,81 €).

Des Weiteren bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen i.H.v. insgesamt 81.777.538,77 € (i.V.: 122.141.234,80 €) gegenüber Investmentvermögen sowie zugesagte und noch nicht ausgezahlte Darlehen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben. Deren Abruf ist nahezu in vollständiger Höhe geplant.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i.H.v. 110.198.934,31 € (i.V.: 150.059.948,29 €).

### Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2024	2023
Angestellte Innendienst	238	237
Angestellte Außendienst	36	50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
	<b>274</b>	<b>287</b>

### Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten wurden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024 T€	2023 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16.985	17.480
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	76	64
3. Löhne und Gehälter	17.727	19.457
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.558	3.519
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.620	1.943
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>39.966</b>	<b>42.463</b>

### Sonstige Angaben

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 2074 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister. Die IDEAL Lebensversicherung a.G. macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt.

## Organe

### Mitgliederversammlung

Tilman Adolph	Storkow-Schwerin
Johannes Altenwerth	Berlin
Prof. Dr. Annette Blöcher (ab 22.11.2024)	Düsseldorf
Dr. Kerstin M. Bode-Greuel	Grainau
Dr. Uwe W. Borchers	Idstein
Dr. Felix Cornelius	Berlin
Silke Hirsch	Schwielowsee-Ferch
Nicola Lamprecht-Weißborn	Wesseling
Dr. Kay Lindemann	Berlin
Horst Looser	Düsseldorf
Dr. Christoph Niemeyer	Bonn
Wolfgang Pachali	Wiesbaden
Thomas Recklies	Berlin
Stefanie Reichelt	Berlin
Prof. Dr. Anna Rosinus	Wiesbaden
Rainer Ruff	Berlin
Anja Schwinghoff	Bad Liebenwerda-Maasdorf
Nina Seidel	Berlin
Dr. Constantin Terton	Berlin
Stefan Tilgner	Kleinmachnow
Dr. Anneke Timm	Berlin
Dr. Sandra Westerburg	Berlin
Joachim Willmayer	Wesseling

### Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender (bis 21.06.2024)</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Rainer M. Jacobus <i>Vorsitzender (ab 21.06.2024)</i>	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin

Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Berlin
Prof. Dr. Michael Thiemermann	Professor für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanzberatung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg i.R., Köln
Prof. Dr. Andreas Zaby	Innovationsmanager der Bundesagentur für Sprunginnovationen GmbH, Berlin

### Vorstand

Maximilian Beck <i>Vorstandsvorsitzender</i>	Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin
Karlheinz Fritscher <i>Stv. Vorstandsvorsitzender</i>	Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin
Antje Mündörfer <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin
Madeleine Bremme <i>Mitglied des Vorstandes</i>	Risikomanagement, Rechnungswesen, Geldwäschebekämpfung, Berlin

Berlin, den 10. März 2025

Vorstand



Maximilian Beck  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Zeitwertermittlung der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie für die Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der IDEAL Leben zum 31. Dezember 2024 werden Immobilien unter Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken als Direktbestand mit EUR 462 Mio und indirekt in verbundenen Immobiliengesellschaften, die einen wesentlichen Anteil an den Anteilen an verbundenen Unternehmen von insgesamt EUR 350 Mio ausmachen, ausgewiesen. Der Anteil dieser beiden Bilanzposten an der Bilanzsumme beläuft sich zusammen auf 24,4%; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Außerdem ergaben sich Abschreibungen auf Kapitalanlagen von EUR 92 Mio, von denen ein wesentlicher Teil auf Immobilien im Direktbestand und auf verbundene Immobilienunternehmen entfällt, hieraus resultiert ein wesentlicher Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens.

Die Immobilien im Direktbestand werden zu Anschaffungskosten, gemindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sowohl die Immobilien im Direktbestand als auch die verbundenen Immobilienunternehmen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ausgangsgröße für die Ermittlung des beizulegenden Wertes ist in beiden Fällen der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Immobilie.

Da die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung der Immobilien ist komplex und es fließen zahlreiche bewertungsrelevante Annahmen und Daten ein, die mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden sind. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Annahmen und Daten können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden beizulegenden Zeitwerte führen.

Zur Wertermittlung wurde im Wesentlichen das Ertragswertverfahren genutzt. Den beizulegenden Zeitwert ermittelt die IDEAL Leben mit einem unternehmensinternen Bewertungsmodell. Zusätzlich wurde ein unabhängiger Bewertungsgutachter beauftragt, für eine Auswahl an Immobilien ein Gutachten zu erstellen. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei die Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte.

Weiterhin wurde für Projektentwicklungen von unabhängigen Bewertungsgutachtern für ihr Gutachten das Residualwertverfahren genutzt, bei dem der fiktive Marktwert der fertigen Projektentwicklung bzw. der zukünftige beizulegende Zeitwert der Immobilie ein wesentlicher wertbestimmender Faktor ist. Die bedeutsamsten Annahmen und Daten sind hierbei der Jahresrohertrag, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszins und Erwerbsnebenkosten.

Aufgrund der bestehenden Schätzunsicherheiten und der Ermessensbehaftung besteht das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien nicht angemessen sind.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei unserer Prüfung der Bewertung der Immobilien haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Immobilienspezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Aktualisierung der Bewertungsparameter und der Übertragung in die Bewertungsdatei der IDEAL Leben verschafft.
- Wir haben uns von der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der von der IDEAL Leben beauftragten externen Sachverständigen überzeugt und ein Verständnis von der Tätigkeit der Sachverständigen erlangt.
- Wir haben für eine risikoorientierte bewusste Auswahl von Immobilien die wesentlichen Bewertungsannahmen sowie die Berechnungsmodelle zum Ertragswertverfahren und zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung der externen Sachverständigen beurteilt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen und -daten des Ertragswertverfahrens haben wir insbesondere die zugrunde liegenden Marktmieten, Bewirtschaftungskosten, Restnutzungsdauern, Bodenwerte, Liegenschaftszinssätze und Sonderwerte gewürdigt.
- Wir haben uns von der Genauigkeit der in den Wertgutachten verwendeten originären Daten (z.B. baurechtliche Zulässigkeit, Gebäude- und Ausstattungsstandard, baulicher Zustand, verfügbare Hotelzimmer, umfassende Vermietungssituation (vermietete Flächen, Mieten, Mietvertragslaufzeiten, Kündigungsrechte usw.), Dienstbarkeiten, Baulasten) überzeugt.
- Zur Beurteilung der wesentlichen Bewertungsannahmen zur Bestimmung des fiktiven Marktwertes der fertigen Projektentwicklung haben wir insbesondere die zugrunde liegenden angesetzten Jahresroherträge, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszinsen und Erwerbsnebenkosten beurteilt.
- Darüber hinaus haben wir zur Beurteilung der methodisch und finanzmathematisch sachgerechten Umsetzung die Bewertungsmethoden anhand eigener Berechnungen nachvollzogen, dabei Erkenntnisse aus aktuellen Marktbeobachtungen und -transaktionen gewürdigt und Abweichungen analysiert.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien im Direktbestand und in verbundenen Immobilienunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

## Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt A.E.II. Deckungsrückstellung. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikobericht-erstattung“ enthalten.

## Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 2,9 Mrd. aus. Das entspricht 86,7% der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für die IDEAL UniversalLife Produkte erfolgt die Berechnung davon abweichend retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die korrekte Verwendung des Referenzzinses sichergestellt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit einer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht der Verantwortlichen Aktuarin ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 21. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzel- und auf Gruppenebene,
- Prüfung der Abhängigkeitsberichte,
- Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung,
- Prüfung der Aufsichtsratsvergütung,
- Prüfungsnaher Beratung hinsichtlich der vorbereitenden Tätigkeiten zur Erfüllung der Anforderungen der CSRD im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 21. März 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Bachran  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratsitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen. Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der vorgenommenen Überschussverteilung für das Geschäftsjahr 2024 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG i.V.m. § 341 a HGB festgestellt ist.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 4. April 2025

Der Aufsichtsrat



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)





**IDEAL** Versicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung in Berlin am 20. Juni 2025

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

Die IDEAL Versicherung AG (IDEAL Sach) mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Als Unfallversicherer im Jahre 1986 gegründet, ist sie ausschließlich auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

### Unfallversicherung

Einzel- und Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

### Rechtsschutzversicherung (in 2022 Einstellung Neugeschäft)

Familien- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete

### Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden

### Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

### Krankenversicherung

Freiwillige Pflegetagegeldversicherung, nicht substitutiv nach Art der Lebensversicherung

Die Produkte der IDEAL Sach werden hauptsächlich über unabhängige Vermittler, andere Erstversicherer und Banken vertrieben.

Den Vertriebspartnern wird mit der Internetplattform IPOS ein bewährtes Informations- und Kommunikationsmedium angeboten, über das nicht nur die Kommunikation zwischen Vertriebspartnern und den Spezialisten der IDEAL Gruppe, sondern auch die Angebotsberechnung und vor allem das digitale Einreichen von Anträgen erfolgen können. Hierdurch wird eine schnelle und effiziente Policierung ermöglicht. Insgesamt lag der Anteil digital eingereicherter Anträge am gesamten Antragsaufkommen im Geschäftsjahr 2024 bei 70%. Grund für den Rückgang der Quote im Vergleich zum Vorjahr ist die nachgelagerte digitale Anbindung von Vergleichsportalen.

Nachdem wir zum 1. Januar 2024 bei der IDEAL HausRat eine Prämienerrhöhung für den bisherigen Bestand aufgrund gestiegener Schadenfallzahlen vorgenommen haben, erfolgte zum Juli 2024 neben den Anpassungen im Leistungsumfang auch eine komplette Überarbeitung der Kalkulation unserer Hausratversicherung. Die neuen Tarife haben ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und positionieren sich ausgezeichnet im Markt. Der im Vorjahr eingeführte IDEAL UnfallSchutz hat sich schnell zu einem der besten Versicherungsprodukte im Schadenssegment der IDEAL Sach entwickelt.

Unsere Produkte wurden im Geschäftsjahr 2024 von verschiedenen unabhängigen Ratinghäusern bewertet: ascore Das Scoring GmbH vergab für die IDEAL PrivatHaftpflicht in der Exklusivvariante „5 Kompass, ausgezeichnet“ sowohl für den Single- als auch den Familientarif. Das gleiche Ergebnis erzielte das Produkt IDEAL HundehalterHaftpflicht *Exklusiv*. Der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* sowie die IDEAL HausRat *Exklusiv* erreichten die Höchstbewertung mit „6 Kompass, herausragend“. Die IDEAL PrivatHaftpflicht *Exklusiv* wird ebenfalls von Morgen & Morgen mit der Bestnote „5 Sterne, ausgezeichnet“ honoriert. Auch der IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* erhält von Morgen & Morgen „5 Sterne, ausgezeichnet“. Franke und Bornberg vergibt die Note „FFF+, hervorragend“ für unser Produkt IDEAL UnfallSchutz *Exklusiv* sowie für die IDEAL HausRat *Exklusiv*. Der IDEAL UnfallSchutz wurde darüber hinaus von Ascore zum Tarif des Monats Januar 2024 gekürt.

Die Ratingagentur ASSEKURATA bewertete die IDEAL Sach im Unternehmensrating 2024 mit „A (gut)“.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die von der EZB im Jahr 2023 begonnene restriktive Geldpolitik mit mehrfachen Zinserhöhungen und einer Beendigung der Anleihenkäufe wurde bis Juni 2024 aufrechterhalten. Nachdem sowohl die Inflationsraten als auch die Inflationserwartungen deutlich gesunken waren, begann die Notenbank mit ersten Lockerungen. Der in der Spitze bis auf 4,0% erhöhte Zinssatz für Einlagen von Banken wurde bis Ende 2024 in vier Schritten auf 3,0% reduziert.

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) lag im Jahr 2024 durchweg unterhalb der 3,0%-Marke; zuletzt im Dezember 2024 bei ca. 2,4%. Die Inflationsrate liegt damit zwar in der Nähe des von der EZB angestrebten Zielwerts von 2,0%, die Inflationserwartungen gingen in den Monaten September bis Dezember 2024 aber wieder leicht nach oben. Die Preisentwicklung bleibt damit unverändert ein unberechenbarer Einflussfaktor im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die restriktive Geldpolitik hat zu einem deutlichen Anstieg von Finanzierungskosten geführt. Insbesondere kapitalintensive Branchen wurden erheblich beeinträchtigt. Die im Jahr 2023 begonnene Korrektur am Immobilienmarkt setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Während bei Wohnimmobilien aufgrund weiter steigender Mieten Anzeichen für eine Bodenbildung erkennbar sind, dauert die Korrektur insbesondere bei Büroimmobilien und Projektentwicklungen an. Das Transaktionsvolumen ist unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau.

Mit einem BIP-Wachstum von ca. 0,8% (Prognose für die Eurozone) verzeichnet die Eurozone ein moderates Wirtschaftswachstum. Die Arbeitslosenquote stagniert mit ca. 6,5% (Prognose für die Eurozone) weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

### Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Schaden- und Unfallversicherungsbranche stiegen im Vergleich zum Vorjahr erneut, was auf die inflationsbedingten Beitragsanpassungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen weiterhin die Schadenaufwendungen – ebenfalls inflationsbedingt – gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt ergab sich ein leicht gestiegener versicherungstechnischer Gewinn gegenüber dem Vorjahr. Die netto Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio netto) sank auf 96,0%.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung der IDEAL Sach gegenüber der Branche kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Schaden- und Unfallversicherung (ohne Pfl egetagegeld)	Branche <sup>*)</sup>	IDEAL Sach
Anzahl der Verträge – Veränderung zum Vorjahr	+ 0,5%	-4,5%
Gebuchte Bruttobeiträge – Veränderung zum Vorjahr	+ 7,9%	-1,2%
Aufwand für Geschäftsjahres-Schäden brutto – Veränderung zum Vorjahr	+ 4,6%	-7,8%
Geschäftsjahres-Schadenquote brutto	77,0%	37,8%
Combined Ratio netto	96,0%	89,4%

<sup>\*)</sup> Vorläufige Daten des GDV.

### Geschäftsverlauf

#### Überblick

Gegenüber dem Vorjahr waren erneut ein Rückgang im Bestand sowie leicht geringere Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist auch in diesem Geschäftsjahr maßgeblich auf die Einstellung des Rechtsschutzgeschäfts zum 1. Juni 2022 und die geringeren Beitragseinnahmen der Sparte Haftpflicht zurückzuführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Ergebniserhöhend wirkten sich die Auflösungen der Schwankungs- und Drohverlustrückstellung sowie das positive Ergebnis aus Kapitalanlagen aus. Insgesamt erwirtschaftete die IDEAL Sach einen Jahresüberschuss.

### Entwicklung des Versicherungsbestandes

Am Bilanzstichtag verwaltete die IDEAL Sach einen Bestand von 77.902 (Vorjahr 81.381) Versicherungsverträgen. Der laufende Jahresbeitrag stieg um 2,5% auf 7.761,7 T€ (Vorjahr 7.574,7 T€). Nach Anzahl der Versicherungsverträge war ein Bestandsrückgang von 4,3% zu verzeichnen.

Versicherungsbestand nach Sparten	Anzahl	Veränderung %	Jahresbeitrag T€	Veränderung %
Unfallversicherung	16.659	+8,7	3.516,5	+5,2
Haftpflichtversicherung	46.312	-8,1	2.393,5	-6,7
Verbundene Hausratversicherung	13.757	-5,4	1.303,2	+8,9
Rechtsschutzversicherung	0	-100,0	0,0	-100,0
Ruhestättenschutzbrief	338	-13,1	12,8	-7,2
Pflegegeldversicherung	836	+18,1	535,7	+20,3

### Nachhaltigkeit

Die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Erklärung) gemäß CSR-Richtlinie 2014/95 und §§ 341 a i. V. m. 289 b bis 289 e HGB werden in einem eigenständigen Bericht des Konzerns<sup>1)</sup> im Unternehmensregister veröffentlicht.

### Steuerungsgrößen

Die IDEAL Sach hat für das Geschäftsjahr 2024 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. die finanziell bedeutendsten Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, Kostenaufwendungen sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind in der Entwicklung. Für weiterführende Erläuterungen insbesondere zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird auf die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns verwiesen.

### Ertragslage

#### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 7.577,7 T€ (Vorjahr 7.542,2 T€) über alle Sparten lagen mit einem Zuwachs von insgesamt 0,5% über dem Vorjahres-, aber unter dem geplanten Wert. Die beitragsstärkste Sparte mit 44,5% ist die Unfallversicherung.

Bruttobeitragseinnahme nach Sparten	2024 T€	Veränderung %
Unfallversicherung	3.374,9	+2,5
Haftpflichtversicherung	2.394,5	-6,5
Verbundene Hausratversicherung	1.294,1	+8,2
Rechtsschutzversicherung	0,0	-100,0
Ruhestättenschutzbrief	12,7	-6,1
Pflegegeldversicherung	501,5	+32,1

An die Rückversicherer wurden 793,3 T€ (Vorjahr 820,6 T€) abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 10,5% (Vorjahr 10,9%) der gebuchten Bruttobeiträge. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 4,9% auf 7.564,7 T€.

<sup>1)</sup> Der Bericht ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

## Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen von 1.558,4 T€ im Vorjahr auf 2.304,0 T€. Der Schadenaufwand sowie die Schadenquote f. e. R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Schadenaufwand/Schadenquote f. e. R. nach Sparten	2024 T€	2024 %
Unfallversicherung	600,2	21,8
Haftpflichtversicherung	843,2	36,5
Verbundene Hausratversicherung	485,0	40,7
Rechtsschutzversicherung	330,3	>100,0
Ruhestättenschutzbrief	9,0	68,5
Pflegetagegeldversicherung <sup>*)</sup>	333,7	66,6

<sup>\*)</sup> Der Schadenaufwand umfasst bei der Pflegetagegeldversicherung nicht nur die Aufwendungen für Versicherungsfälle, sondern auch die Zuführung zur Alterungsrückstellung.

Die Schadenquote für den Eigenbehalt im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft stieg in 2024 auf 36,2% (Vorjahr 22,5%) und ist damit leicht besser als unsere Erwartungen. Die Bruttoschadenquote stieg auf 35,2% (Vorjahr 23,1%).

In der Pflegetagegeldversicherung resultierte der Schadenaufwand in Höhe von 333,7 T€ mit 36,3 T€ (Vorjahr 35,9 T€) aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und mit 297,4 T€ (Vorjahr 184,6 T€) aus der Zuführung zur Alterungsrückstellung.

## Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr auf 3.847,5 T€ (Vorjahr 3.511,1 T€) und lagen damit leicht über dem Planwert. Aufgrund der nur leicht gestiegenen Beitragseinnahme ergibt sich eine Steigerung der Kostenquote netto auf 56,8% (Vorjahr 49,2%). Vor Abzug der Rückversicherungsanteile betrug der Bruttokostensatz 54,1% (Vorjahr 47,7%). Die Verteilung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die Kostenquote f. e. R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb/Kostenquote f. e. R. nach Sparten	2024 T€	2024 %
Unfallversicherung	1.168,9	42,4
Haftpflichtversicherung	1.171,1	50,7
Verbundene Hausratversicherung	879,9	73,9
Rechtsschutzversicherung	93,4	>100,0
Ruhestättenschutzbrief	25,9	>100,0
Pflegetagegeldversicherung	508,3	>100,0

Die Kostenquote in der Sparte Rechtsschutz und Ruhestättenschutzbrief ist aufgrund der geringen Beitragseinnahmen überproportional hoch, ebenso verhält sich der noch sehr junge Bestand an Pflegetagegeldversicherungen.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lag in Höhe von 550,9 T€ auf Planniveau. Die Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung von 758,5 T€ (Vorjahr 1.964,8 T€) resultierten aus der Sparte Rechtsschutz (749,4 T€) sowie aus der Sparte Haftpflicht (68,8 T€). In der Sparte Hausrat ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 59,7 T€ erfolgt. Damit ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft von 1.309,4 T€ (Vorjahr 4.328,8 T€).

Die Combined Ratio netto über alle Sach- und Unfallsparten in Höhe von 89,4% (Vorjahr 66,6%) lag höher als erwartet. Die Verteilung des versicherungstechnischen Ergebnisses sowie die Combined Ratio f.e.R. nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis/Combined Ratio f. e. R. nach Sparten	2024 T€	2024 %
Unfallversicherung	896,3	64,2
Haftpflichtversicherung	364,3	87,2
Verbundene Hausratversicherung	-271,4	>100,0
Rechtsschutzversicherung	341,9	>100,0
Ruhestättenschutzbrief	-21,8	>100,0

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pflegetagegeldversicherung belief sich auf -144,0 T€ (Vorjahr -47,2 T€).

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen sanken insgesamt um 25,3% auf 918,0 T€. Die laufenden Erträge sanken auf 818,0 T€ (Vorjahr 911,9 T€). Die Gewinne aus Abgang sanken von 174,6 T€ im Vorjahr auf 64,5 T€ im Berichtsjahr. Zudem waren im Berichtsjahr Erträge aus Zuschreibungen von 35,6 T€ (Vorjahr 142,6 T€) zu verzeichnen.

Den Erträgen standen insgesamt deutlich niedrigere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 119,0 T€ (Vorjahr 331,0 T€) gegenüber, die vor allem auf den kompletten Rückgang der Verluste aus dem Abgang (Vorjahr 157,3 T€) sowie auf deutlich geringere Abschreibungen von 13,2 T€ (Vorjahr 83,3 T€) zurückzuführen sind. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von 90,4 T€ im Vorjahr auf 105,7 T€ im Berichtsjahr.

Insgesamt sank das Kapitalanlageergebnis in Höhe von 799,1 T€ zwar im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 898,1 T€ deutlich, lag jedoch nur leicht unter unseren Erwartungen für 2024. Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,7% (Vorjahr 4,2%).

### Übriges Ergebnis

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen, die hauptsächlich durch Aufwendungen für den Jahresabschluss sowie für in Anspruch genommene Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen geprägt waren, beliefen sich auf -357,9 T€ (Vorjahr -415,0 T€). Aufgrund des positiven Jahresergebnisses und unter Anrechnung der Verlustviträge aus den Vorjahren entsteht ein Steueraufwand in Höhe von 65,4 T€ (Vorjahr 314,6 €).

### Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung aller Effekte ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.328,0 T€ (Vorjahr 4.105,9 T€). Hauptursachen für den deutlichen Rückgang sind neben den gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie für den Versicherungsbetrieb vor allem die geringere Auflösung der Drohverlustrückstellung und die geringeren Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen.

### Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand stieg leicht um 1,4% von 21.424,2 T€ auf 21.719,9 T€. Den Anlageschwerpunkt in unserem Portfolio bilden mit 19.250,3 T€ zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen. Die zur Verfügung stehende Liquidität wurde schwerpunktmäßig in Anleihen investiert. Das Engagement in Anteilen an Investmentvermögen wurde im Berichtsjahr auf sehr geringem Niveau konstant gehalten.

Gemäß unseren Bewertungsgrundsätzen haben wir von dem Wahlrecht des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten. In diesem Zusammenhang werden festverzinsliche Wertpapiere – in der Regel mit einem Investment Grade Rating einer von der BaFin anerkannten Ratingagentur – dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurden bei festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen mit Buchwerten von 12.526,2 T€ und Zeitwerten von 12.266,1 T€ Abschreibungen in Höhe von 730,7 T€ vermieden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 9.675,6 T€ (Vorjahr 8.347,6 T€). Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto sanken um 4,9% auf 13.721,1 T€. Zur Sicherstellung unserer Zahlungsverpflichtungen erfolgt im Rahmen des Finanzmanagements ein effizientes Liquiditätsmanagement. Per

31. Dezember 2024 stand Liquidität in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.365,4 T€ zur kurzfristigen Verfügung.

## Abhängigkeitsbericht

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist an der IDEAL Versicherung AG mittelbar über die IDEAL Beteiligungen AG zu 100% beteiligt. Die Unternehmen bilden gemäß § 18 (1) AktG einen Konzern.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung wurde der gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet. Der Bericht schließt gemäß § 312 Abs. 3 AktG mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehende Personalunion. Da die IDEAL Versicherung AG kein eigenes Personal beschäftigt, ergibt sich die Notwendigkeit, durch Funktionsausgliederung die im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallenden Aufgaben sowie die Arbeiten der Außenorganisation durch die IDEAL Lebensversicherung a.G. im Wege der Dienstleistung ausführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde zwischen den Unternehmen ein Ausgliederungs- und Managementvertrag geschlossen.

## Risikoberichterstattung

### Risikomanagementsystem

#### Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements ist es, die definierten Einzelrisiken so zu kontrollieren und zu steuern, dass das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt, um den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Neue Risiken sollen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zu deren Verhinderung oder Minimierung entwickelt werden. Darüber hinaus trägt das Risikomanagement auf der Grundlage einer angemessenen Risikoorganisation und effektiver Risikoprinzipien zur Förderung einer Risikokultur bei.

#### Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes wird ermittelt, wie viel Risikodeckungskapital dem Unternehmen insgesamt zur Verfügung steht und wie viel davon zur Abdeckung wesentlicher Risiken verwendet werden soll. Dabei bildet der Gesamtsolvabilitätsbedarf die untere Grenze. Die Einhaltung der Limite für die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft und dem Vorstand berichtet.

#### Risikomanagement-Organisation

Da die IDEAL Sach über kein eigenes Personal verfügt, übernehmen die Mitarbeiter des Risikomanagements der IDEAL Leben die Aufgaben des Risikomanagements der IDEAL Sach im Rahmen des Ausgliederungsvertrages. Die Risikomanagement-Organisation der IDEAL Sach entspricht der der IDEAL Leben.

Das Risikomanagement der IDEAL Sach besteht aus zentralen und dezentralen Elementen. In den Bereichen, Fachgebieten und in Risikoworkshops werden die Einzelrisiken identifiziert, analysiert und an das zentrale Risikomanagement kommuniziert. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenhöhe festgelegt.

In zweiwöchigem Rhythmus tagt ein Risikokomitee unter Beteiligung des Vorstandes, der Schlüsselfunktion Risikomanagement sowie der zuständigen Risikoverantwortlichen. Die zentralen Aufgaben dieses Gremiums umfassen die kritische Beobachtung und Analyse des Risikoprofils der IDEAL Gruppe unter besonderer Beachtung der Risikostrategie, die Einleitung von Risikomaßnahmen, die Einbettung der Ergebnisse des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse sowie die Beurteilung der Angemessenheit eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen unter Risikogesichtspunkten.

Für jede Risikokategorie finden zudem vierteljährlich Risikoworkshops statt, an denen das zentrale Risikomanagement sowie Experten aus den Fachbereichen teilnehmen. In diesen Workshops wird die Risikobewertung aktualisiert und die zur Risikoüberwachung definierten Kennzahlen, Schwellenwerte und bei Überschreiten von Schwellenwerten einzuleitenden Maßnahmen überprüft sowie ggf. neue Risiken identifiziert und bewertet.

Die Mitarbeiter sind in den Risikomanagementprozess integriert und können über unterschiedliche Wege Risiken melden. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins erfolgen regelmäßige Schulungen.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Abläufe, die erforderlich sind, um aktuelle und mögliche künftige Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern sowie darüber an den Vorstand zu berichten.

Die Identifizierung der Risiken erfolgt durch das zentrale Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der Risikoworkshops und den dezentralen Risikoverantwortlichen aus den Fachbereichen. Jeder Mitarbeiter ist aufgerufen, sich am Risikoprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung zu den Einzelrisiken sowie eine Einordnung nach Wesentlichkeit, Risikokategorie und Bewertung hinsichtlich der Höhe und Häufigkeit. Angestrebt wird eine quantitative Bewertung möglichst aller identifizierten Risiken. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt, soweit möglich, eine qualitative Beurteilung. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Maßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren.

Zur Risikoüberwachung und -steuerung wird ein zentrales Frühwarnsystem mit einem integrierten Ampelsystem verwendet. Darin werden explizit je Risiko Schwellenwerte bzw. Frühwarnindikatoren festgelegt, deren Überschreiten oder Eintreten zu einer entsprechenden Berichterstattung an den Risikoverantwortlichen und den Vorstand sowie ggf. zur Einleitung von Maßnahmen führt.

Das Risikomanagement informiert den Gesamtvorstand regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoüberwachung, unter anderem im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung oder im Risikokomitee. Zusätzlich zur internen Berichterstattung wird die Öffentlichkeit durch den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) und die Aufsichtsbehörde durch den regelmäßigen aufsichtlichen Bericht (RSR) sowie den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) über die Risikosituation des Unternehmens informiert.

### **Erfüllung der Anforderungen von Solvency II**

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die IDEAL Sach einen hohen Stellenwert. Die Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement wird periodischen Regelprüfungen durch die interne Revision unterzogen. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvabilität II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

### **Risiken der Kapitalanlage**

Eine zentrale Rolle im Risikomanagement nimmt das Management der Risiken der Kapitalanlage ein. Die aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen müssen bei zum Teil volatiler Schadenentwicklung zeitnah reguliert werden. Die strukturelle Zusammensetzung unseres Kapitalanlageportfolios wird bestimmt durch die Anforderungen an Rentabilität, Sicherheit, Qualität und Liquidität. Zudem werden eine ausgewogene Mischung und Streuung gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie die Orientierung an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens gewährleistet.

Potenzielle Verluste im Bereich der Kapitalanlage können im Wesentlichen durch Markt-, Bonitäts-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken ausgelöst werden. Marktrisiken ergeben sich aus den nachteiligen Veränderungen der Marktpreise. Bonitätsrisiken entstehen aufgrund von Kursveränderungen infolge negativer Bonitätsveränderungen oder Zahlungsausfällen der Schuldner. Konzentrationsrisiken beschreiben ein bedeutendes Ausfallpotenzial, wenn viele Investitionen bei einem Schuldner bzw. bei ähnlich strukturierten Parteien getätigt wurden. Das Liquiditätsrisiko kann entstehen, wenn nicht genug Liquidität vorliegt, um den Leistungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft

uneingeschränkt nachkommen zu können, insbesondere wenn Kapitalanlagen in Abhängigkeit vom zufallsbedingtem Schadenverlauf zu einem früheren Zeitpunkt als geplant veräußert werden müssen.

### Marktrisiken

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. Es werden darüber hinaus regelmäßig Modellrechnungen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens erstellt. Mittels Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests werden Marktrisiken transparent gemacht. Zum 31. Dezember 2024 stellt sich die Veränderung der Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere, Ausleihungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Stress-Szenarien wie folgt dar:

<b>Szenario 1:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien unverändert	-924,9 T€
<b>Szenario 2:</b> Zinsen unverändert, Aktien -20,0 %	n.a.
<b>Szenario 3:</b> Zinsen +1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	-924,9 T€
<b>Szenario 4:</b> Zinsen -1 Prozentpunkt, Aktien -20,0 %	+1.072,8 T€

### Bonitätsrisiken

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldnern begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – in der Regel ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB-. Bei den festverzinslichen Wertpapieren lagen die Ratings zum Bilanzstichtag – sofern vorhanden – zwischen AAA und B+.

	Ausleihungen T€	Festverzinsliche Wertpapiere T€
<b>AAA</b>	0,0	2.496,8
<b>AA</b>	0,0	499,8
<b>A</b>	2.499,1	4.577,3
<b>BBB</b>	56,7	5.562,7
<b>BB</b>	0,0	386,6
<b>B</b>	500,2	249,1
<b>Kein Rating</b>	1.822,0	600,0
<b>Kreditinstitute</b>	3.499,3	6.376,3
<b>Öffentliche Schuldner</b>	0,0	3.870,0
<b>Unternehmen</b>	1.378,7	4.126,0

### Konzentrationsrisiken

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft.

### Liquiditätsrisiken

Durch laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme durch eine rollierende Liquiditätsplanung soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen wird in hochliquiden Wertpapieren mit kurzen Laufzeiten gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

### Versicherungstechnische Risiken

Die wesentlichen versicherungstechnischen Risiken bestehen darin, dass die tatsächlichen Schadenaufwendungen die in den Tarifen kalkulierten Aufwendungen übersteigen (Prämien-/Schadenrisiko) bzw. dass die Rückstellungen für Versicherungsfälle nicht ausreichend sind, um die zukünftig notwendigen Schadenzahlungen abzudecken (Reserverisiko).

Diesen Risiken begegnen wir durch eine sorgfältige Produktentwicklung und laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen. Die Dotierung der Rückstellungen, die auf Erfahrungswerten und aktuariellen Berechnun-

gen beruht, erfolgt gemäß dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip in angemessener Höhe. Des Weiteren begrenzen wir die Risiken durch eine solide Zeichnungspolitik und den Abschluss von geeigneten Rückversicherungsverträgen. Der Rückversicherungsbedarf wird regelmäßig überprüft. Maßgebend bei der Auswahl der Rückversicherer ist die Bonität, die aktuell wie folgt bewertet wird:

Rückversicherer	Standard & Poor's	Solvency-II-Quote 2023
E+S Rückversicherung AG	AA-	301 %
General Reinsurance AG	AA+	223 %

Die Schadenquoten für den Eigenbehalt über die Schaden- und Unfallversicherungssparten veränderten sich in den Jahren 2015 bis 2024 wie folgt:

Geschäftsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Schadenquote netto in %</b>	83,5	76,9	80,4	55,8	45,9	49,8	54,3	36,3	22,5	36,2

Kumulrisiken entstanden im Berichtsjahr nicht. Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung über die Schaden- und Unfallversicherungssparten entwickelte sich im Zeitraum 2015 bis 2024 wie folgt:

Geschäftsjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Abwicklungsergebnis in %</b>	-67,9	-29,4	-38,0	-8,5	0,3	-5,0	-7,4	7,5	13,5	0,8

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler. Der Versicherungsbestand wird an verschiedene Rückversicherer mit hoher Bonität zediert. Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen zum Bilanzstichtag 166,7 T€.

Rating	Forderungsbetrag
AA+	40,7 T€
AA-	126,0 T€

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt. Für potenzielle Ausfälle werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum Bilanzstichtag bestanden 9,0 T€ Forderungen größer 90 Tage gegen Versicherungsnehmer. Die Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen entwickelten sich in den Jahren 2022 bis 2024 wie folgt:

	2022	2023	2024	Im Mittel
<b>Ausfallquote in %</b>	0,17	0,20	0,17	0,18

## Operationale Risiken

Unter operationalen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die aus technischem oder menschlichem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren.

### Cyberisiken

Das größte operationale Risiko ist das Cyberisiko. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Maßnahmen zur Abwehr von Cyberangriffen noch einmal verstärkt. Auch alle anderen Schutzmaßnahmen werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt.

### IT-Risiken

Eine wesentliche Rolle in einem Dienstleistungsunternehmen spielen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall. Die Ratingagentur ASSEKURATA hat im Berichtsjahr die IT-Sicherheit der IDEAL Leben einem vollständigen Audit unterzogen. Im Ergebnis wurde dem IT-Sicherheitssystem der IDEAL Leben ein Reifegrad der Stufe 5 bescheinigt.

## Prozessrisiken

Durch organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen, wie beispielsweise strenge Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, Funktionstrennungen und das Vier-Augen-Prinzip, werden die Prozessrisiken weitestgehend begrenzt. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird periodisch durch die interne Revision überprüft.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen insbesondere strategische, Reputations- und Rechtsrisiken sowie Risiken, die aus veränderten Marktbedingungen wie rechtlichen Rahmenbedingungen oder steigendem Wettbewerbsdruck resultieren. Diese Risiken werden im Rahmen des definierten Prozesses ebenfalls identifiziert, erfasst und bewertet und unterliegen damit einer laufenden Überwachung.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Bedingungen oder Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der IDEAL Sach haben kann. Die Identifizierung, die Bewertung und das Monitoring von Nachhaltigkeitsrisiken finden im Bereich Risikomanagement statt. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sind immer Teil eines originären Risikos. Dementsprechend werden sie im Rahmen der Risikoinventur erfasst und bewertet.

Fragestellungen rund um das Themengebiet Nachhaltigkeit beeinflussen die IDEAL Sach auf unterschiedliche Art und Weise. Da Nachhaltigkeitsrisiken die gesamte Unternehmensgruppe beeinflussen, wurde ein Ausschuss installiert, der sich sowohl mit den regulatorischen als auch mit den unternehmerischen Herausforderungen von Nachhaltigkeitsfragen befasst sowie die Vorgehensweise koordiniert und mit dem Vorstand abstimmt.

## Zusammenfassung der Risikolage

Die IDEAL Sach verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken sicherstellt. Im Geschäftsjahr bestanden keine Anhaltspunkte, dass die aufsichtsrechtlich ermittelten anrechnungsfähigen Eigenmittel die Kapitalanforderung unterschreiten. An dieser Stelle wird auf weitere Ausführungen im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR)<sup>2)</sup> verwiesen.

Das Risikomanagement hat über die obenstehenden Themen hinaus im Geschäftsjahr die Umsetzung der DORA-Anforderungen (mit den Schwerpunkten Drittdienstleister-Risikomanagement und Notfallplanung) forciert und die Methodik der Risikoinventur weiterentwickelt.

Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätssituation der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, liegen nach Einschätzung des Vorstandes derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

Die IDEAL Sach führt jährlich im Rahmen des ALM- und ORSA-Prozesses Prognoserechnungen durch. Die Grundlage dieser Berechnungen sind Versicherungs- und Kapitalanlagebestände, die unter Berücksichtigung der verfügbaren Kapitalmarktdaten, der Vorgaben der Asset-Allokation aus der Kapitalanlagestrategie sowie der geplanten Entwicklung des Neugeschäfts und der simulierten Abgänge projiziert werden. Anschließend wird die zukünftige Risikosituation analysiert. Unter den Prämissen dieser Prognoserechnungen sieht sich die IDEAL Sach in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen auch zukünftig zu erfüllen.

## Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Aufgrund der sich normalisierenden Inflationsentwicklung und des sehr moderaten Wirtschaftswachstums in der Eurozone sind im Jahr 2025 weitere Zinssenkungen der EZB zu erwarten. Vor allem der hohe staatliche Finanzierungsbedarf für die angekündigte Anhebung der Verteidigungsausgaben und Investitionen in die Infrastruktur begrenzt jedoch den Spielraum für sinkende Kapitalmarktrenditen.

<sup>2)</sup> Der SFCR ist nicht Bestandteil der Abschlussprüfung.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen und die Anforderungen einer Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft belasten die Stimmung. Für die Eurozone wird im Jahr 2025 mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von ca. 1,3% gerechnet. Gestützt wird diese Erwartung insbesondere von einer robusten Binnennachfrage und wieder steigende öffentliche und private Investitionen.

### Branchentrend

Für die deutsche Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir im Jahr 2025 weiterhin ein deutliches Beitragswachstum, welches sich aus Anpassungen aufgrund der hohen Inflationsraten der letzten Jahre ergeben wird. Zudem beflügelt die weiterhin zunehmende Gefahr durch Naturkatastrophen die Nachfrage nach Deckungserweiterungen. Insgesamt gehen wir branchenweit bei ebenfalls steigendem Schadenaufkommen sowie höheren Kosten von einem versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

### Geschäftsentwicklung

Wir erwarten für die Sachversicherung im Geschäftsjahr 2025 weiterhin ein Wachstum im Bestand und bei den Prämieinnahmen. Gestützt wird dies unter anderem von der im Geschäftsjahr 2024 überarbeiteten Hausratversicherung. Diese wurde bereits von Ascore zum Tarif des Monats Januar 2025 gekürt.

Zur Stärkung der übrigen Sparten werden wir im Geschäftsjahr 2025 das überarbeitete IDEAL PflegeTagegeld einführen und unsere Haftpflichtprodukte IDEAL PrivatHaftpflicht sowie IDEAL HundehalterHaftpflicht überarbeiten. Des Weiteren gab es zum 1. Januar 2025 eine Prämienhöhung von 7% bei der IDEAL HausRat für den Bestand. Der Neutarif wird nicht angepasst, da dieser erst zum Juli 2024 neu kalkuliert wurde.

Wir rechnen mit deutlich geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle bei gleichzeitigem markantem Beitragszuwachs. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2025 eine im Durchschnitt aller Sparten leicht niedrigere Schaden- und Kostenquote. Die Combined Ratio wird, basierend auf den vorgenannten Effekten, auch leicht sinken. Für 2025 erwarten wir zudem ein nahezu konstantes Kapitalanlageergebnis.

Die erwarteten positiven Entwicklungen bei den Beitragseinnahmen und den Versicherungsleistungen werden zu einem starken Anstieg des versicherungstechnischen Ergebnisses führen. Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss, der deutlich höher als das Vorjahresergebnis ausfällt.

Berlin, den 10. März 2025



Maximilian Beck  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme



# Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	€	€	€	€	2023 €
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.469.599,01			2.389.688,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		14.372.333,75			13.913.952,55
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.548.006,67				4.580.542,78
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	330.000,00				540.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		4.878.006,67			5.120.542,78
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			21.719.939,43		21.424.183,34
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				21.719.939,43	21.424.183,34
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		129.820,26			116.615,71
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			129.820,26		116.615,71
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			166.685,39		279.382,29
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			55.005,23		63.783,54
				351.510,88	459.781,54

Aktiva	€	€	€	€	2023 €
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			25.200,00		25.200,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.365.384,24		1.601.827,65
III. Andere Vermögensgegenstände			150.684,82		306.285,03
				2.541.269,06	1.933.312,68
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			355.333,92		386.980,19
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		0,00
				355.333,92	386.980,19
<b>Summe der Aktiva</b>				24.968.053,29	24.204.257,75

Passiva	€	€	€	2023 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00			15.000.000,00
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	128.241,32			128.241,32
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	0,00			0,00
		128.241,32		128.241,32
IV. Bilanzverlust		6.452.667,14		7.780.690,41
			9.675.574,18	8.347.550,91
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.246.721,07			1.233.706,03
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.246.721,07		1.233.706,03
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.124.766,36			1.728.115,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.124.766,36		1.728.115,51
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.998.928,04			7.352.634,86
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	769.804,49			775.362,07
		6.229.123,55		6.577.272,79
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	234,42			42,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		234,42		42,16
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.120.295,00		4.878.775,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			15.061,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		15.061,50
			13.721.140,40	14.432.972,99
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		176.597,58		151.241,13
III. Sonstige Rückstellungen		306.459,57		248.800,46
			483.057,15	400.041,59

Passiva	€	€	€	2023 €
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			450.277,55	484.864,79
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	73.006,98			59.879,61
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 173.575,34 € (i.V.: 153.141,27 €)	173.575,34			153.141,27
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		246.582,32		213.020,88
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		64.469,28		17.769,59
III. Anleihen		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 204.816,31 € (i.V.: 187.901,23 €) davon aus Steuern: 105.041,25 € (i.V.: 101.188,69 €)		326.952,41		308.037,00
			638.004,01	538.827,47
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			24.968.053,29	24.204.257,75

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E II. und E III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Berlin, den 10. März 2025

Die Verantwortliche Aktuarin



Antje Mündörfer

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Posten	€	€	€	€	2023 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge f.e.R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		7.076.175,06			7.162.722,77
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		793.293,96			820.569,03
			6.282.881,10		6.342.153,74
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-12.181,07			412.864,01
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00			0,00
			-12.181,07		412.864,01
				6.270.700,03	6.755.017,75
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				7.769,40	8.344,36
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.				540,00	2.320,23
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2.837.821,84			4.037.472,00
bb) Anteil der Rückversicherer		221.858,02			422.204,96
			2.615.963,82		3.615.267,04
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-353.815,82			-2.287.264,20
bb) Anteil der Rückversicherer		-5.557,58			-194.447,88
			-348.258,24		-2.092.816,32
				2.267.705,58	1.522.450,72
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			99.226,16		133.250,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-15.061,50		-267.391,78
				84.164,66	-134.141,78
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.586.235,25		3.261.564,08
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			246.954,34		282.254,73
				3.339.280,91	2.979.309,35
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				36.960,60	34.131,66
9. Zwischensumme				550.897,68	2.363.932,39
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-758.480,00	-1.964.844,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				1.309.377,68	4.328.776,39

Posten	€	€	€	€	2023 €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		501.504,25			379.525,81
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		0,00			0,00
			501.504,25		379.525,81
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			-833,97		-1.833,16
				500.670,28	377.692,65
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			0,00		0,00
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		219.723,54			239.648,56
			219.723,54		239.648,56
c) Erträge aus Zuschreibungen			0,00		34.059,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			0,00		81.848,16
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0,00
				219.723,54	355.555,72
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				0,00	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		36.160,34			46.736,57
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			36.160,34		46.736,57
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		109,00			-10.832,03
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			109,00		-10.832,03
				36.269,34	35.904,54

Posten	€	€	€	€	2023 €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		297.424,69			184.576,88
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00			0,00
			297.424,69		184.576,88
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			0,00		0,00
				297.424,69	184.576,88
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.				192,26	42,16
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.					
a) Abschlussaufwendungen		310.784,57			324.375,71
b) Verwaltungsaufwendungen		197.468,57			207.402,76
			508.253,14		531.778,47
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				508.253,14	531.778,47
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			22.293,61		16.780,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			0,00		11.362,04
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0,00
				22.293,61	28.142,24
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.				0,00	0,00
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				-144.039,22	-47.195,92
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			1.309.377,68		4.328.776,39
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			-144.039,22		-47.195,92
				1.165.338,46	4.281.580,47
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00			0,00

Posten	€	€	€	€	2023 €
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	598.297,50				672.260,00
		598.297,50			672.260,00
c) Erträge aus Zuschreibungen		35.562,16			108.517,89
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		64.454,91			92.789,55
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			698.314,57		873.567,44
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		83.427,90			73.668,54
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.229,25			83.271,17
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			145.944,20
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			96.657,15		302.883,91
			601.657,42		570.683,53
4. Technischer Zinsertrag			-15.671,06		-16.723,49
				585.986,36	553.960,04
5. Sonstige Erträge			76.525,64		62.491,20
6. Sonstige Aufwendungen			434.437,07		477.466,59
				-357.911,43	-414.975,39
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.393.413,39	4.420.565,12
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			65.390,12		314.644,48
12. Sonstige Steuern			0,00		0,00
				65.390,12	314.644,48
15. Jahresüberschuss				1.328.023,27	4.105.920,64
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				7.780.690,41	11.886.611,05
22. Bilanzverlust				6.452.667,14	7.780.690,41

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr
	T€
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0
4. geleistete Anzahlungen	0
5. Summe B.	0
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0
3. Beteiligungen	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
5. Summe C II.	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.390
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.914
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	4.580
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	540
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0
d) übrige Ausleihungen	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0
6. Andere Kapitalanlagen	0
7. Summe C III.	21.424
<b>Insgesamt</b>	<b>21.424</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
84	0	14	10	0	2.470
4.293	0	3.847	25	13	14.372
0	0	0	0	0	0
5	0	37	0	0	4.548
0	0	210	0	0	330
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
4.382	0	4.108	35	13	21.720
<b>4.382</b>	<b>0</b>	<b>4.108</b>	<b>35</b>	<b>13</b>	<b>21.720</b>

## C. Kapitalanlagen

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Ist der jeweilige Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot), soweit der Grund für die Abschreibungen entfallen ist.

Die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen werden mit den EZB-Referenzkursen für Wechselkurse vom 31.12.2024 (fremde Währung zu Euro) zum Bilanzstichtag umgerechnet.

### Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	T€	T€
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.470	2.679
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.372	14.003
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.548	4.305
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	330	318
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	21.720	21.305
<b>Insgesamt</b>	<b>21.720</b>	<b>21.305</b>

#### Angabe zur Zeitwertermittlung (zum beizulegenden Wert) für die Kapitalanlagen

Für Investmentanteile wurde der zuletzt mitgeteilte Rücknahmepreis oder Nettoinventarwert verwendet.

Börsennotierte Wertpapiere mit festen Laufzeiten wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden – sofern vorhanden – mit den Börsenjahresschlusskursen, andernfalls nach der Discounted-Cashflow-(DCF-)Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit festen Laufzeiten (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) wurde der jeweilige Zeitwert nach der DCF-Methode auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread bewertet.

#### Investmentvermögen und Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Bilanzwert	Zeitwert	Saldo
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024
	T€	T€	T€
<b>Investmentvermögen</b>	1.970	2.164	194
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>	10.556	10.102	-454

Im Geschäftsjahr wurden Investmentvermögen i.H.v. 1.970 T€ (i.V.: 1.890 T€) und Inhaberschuldverschreibungen i.H.v. 10.556 T€ (i.V.: 10.723 T€) nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen i.H.v. 0 T€ (i.V.: 0 T€) und 731 T€ (i.V.: 517 T€) vermieden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich bei den Kursrückgängen nicht um dauerhafte Wertminderungen, da es sich erwartungsgemäß nur um vorübergehende Wertschwankungen handelt. Die Titel sollen langfristig gehalten werden. Den stillen Lasten stehen stille Reserven i.H.v. 194 T€ (i.V.: 159 T€) und 277 T€ (i.V.: 228 T€) gegenüber.

#### E. Forderungen

Diese Positionen sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

#### F. Sonstige Vermögensgegenstände

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2022 ein Festwert gemäß § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 25.200,00 € angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert. Bei den anderen Vermögensgegenständen werden Forderungen aus Steuern i.H.v. 148.809,81 € (i.V.: 304.660,02 €) ausgewiesen.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

	2024 €	2023 €
Zinsforderungen	355.333,92	386.980,19
	<b>355.333,92</b>	<b>386.980,19</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum jeweiligen Nennwert bilanziert.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Eingefordertes Kapital

##### 1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i. H. v. 15.000.000,00 € (i. V.: 15.000.000,00 €) ist in 15.000.000 Stückaktien eingeteilt.

#### IV. Bilanzverlust

	2024 €	2023 €
Bilanzverlust aus dem Vorjahr	7.780.690,41	11.886.611,05
Jahresüberschuss	1.328.023,27	4.105.920,64
<b>Bilanzverlust</b>	<b>6.452.667,14</b>	<b>7.780.690,41</b>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust i. H. v. 6.452.667,14 € (i. V.: 7.780.690,41 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

### E. Versicherungstechnische Rückstellungen

		2024 €	2023 €
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt	Unfallversicherung	3.683.644,99	3.224.199,46
	Haftpflichtversicherung	5.134.482,17	5.130.449,20
	Verb. Hausratversicherung	1.406.160,72	1.384.947,79
	Rechtsschutzversicherung	3.749.772,44	5.250.110,47
	Ruhestättenschutzbrief	7.215,95	7.519,44
	Kranken nach Art der Leben	509.668,62	211.108,70
		<b>14.490.944,89</b>	<b>15.208.335,06</b>

#### I. Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 360stel-System einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgt in analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 20. Mai 1974.

#### II. Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der Beitragsdeckungsrückstellung für den IDEAL KrankFallSchutz wurden eigene Rechnungsgrundlagen verwendet, welche in Zusammenarbeit mit den beteiligten Rückversicherern entwickelt wurden. Die Beitragsdeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter impliziter Berücksichtigung von Kosten und Storno berechnet. Die Deckungsrückstellung des IDEAL PflegeTagegelds wurde nach den in den technischen Berechnungsgrundlagen angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet.

#### III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		2024 €	2023 €
Brutto-Rückstellung	Unfallversicherung	1.915.308,35	1.592.656,48
	Haftpflichtversicherung	1.094.574,22	966.363,65
	Verb. Hausratversicherung	233.273,95	303.396,94
	Rechtsschutzversicherung	3.747.574,44	4.482.253,83
	Ruhestättenschutzbrief	1.543,08	1.418,96
	Kranken nach Art der Leben	6.654,00	6.545,00
		<b>6.998.928,04</b>	<b>7.352.634,86</b>

Die Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Die RPT-Forderungen werden saldiert. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung für Unfallrentner wurde mit der Sterbetafel DAV 2006 HUR und einem Rechnungszins von 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 % berechnet. Eine Verwaltungskostenrückstellung wurde innerhalb der Unfallrenten-Deckungsrückstellung mit 2 % der Jahresrente berücksichtigt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Dabei werden Vorgänge auf Basis von Schadenanzahldreiecken in gemeldete, geschlossene und offene Schäden aufgeteilt und mit den pro Vorgang ermittelten Durchschnittskosten multipliziert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung wird unter analoger Anwendung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn netto im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft i.H.v. 54,2 T€ (i.V.: 1.167,5 T€) resultiert aus den Abwicklungsgewinnen der Unfall-, Haftpflicht-, verb. Hausratversicherung und dem Ruhestättenschutzbrief i.H.v. 307,7 T€ sowie dem Abwicklungsverlust in der Rechtsschutzversicherung i.H.v. 253,5 T€. Der Abwicklungsgewinn im Krankenversicherungsgeschäft i.H.v. 6,6 T€ (i.V.: 6,6 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Pauschalrückstellung.

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für das IDEAL PflegeTagegeld wird eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Der erfolgsunabhängigen RfB wurden in 2024 gem. § 150 (4) VAG 192,26 € zugeführt. Aufgrund des Jahresergebnisses des IDEAL PflegeTagegelds erfolgte keine Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB.

#### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		2024 €	2023 €
Brutto-Rückstellung	Haftpflichtversicherung	3.332.449,00	3.401.261,00
	Verb. Hausratversicherung	785.648,00	725.907,00
	Rechtsschutzversicherung	2.198,00	751.607,00
		<b>4.120.295,00</b>	<b>4.878.775,00</b>

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

#### VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betrafen ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste in der Rechtsschutzversicherung. Die Rückstellung wurde in 2024 aufgelöst.

### G. Andere Rückstellungen

#### II. Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr waren Steuerrückstellungen i.H.v. 176.597,58 € (i.V.: 151.241,13 €) zu bilden. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsunterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen. Unterschiedliche Bilanzansätze bestehen vorrangig für Kapitalanlagen und Rückstellungen. Latente Steuern wurden zum effektiven Steuersatz von 30,2 % berechnet und aufgrund eines Aktivüberhangs nicht angesetzt.

### III. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind die Kosten für den Jahresabschluss i. H. v. 257.859,57 € (i. V.: 204.500,46 €) und Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen i. H. v. 48.600,00 € (i. V.: 44.300,00 €) ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

### H. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

### I. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

### Versicherungstechnische Rechnung

Die Angaben werden in den folgenden Übersichten zusammengefasst.

#### Verdiente Beiträge f. e. R.

		2024 €	2023 €	
Gebuchte Bruttobeiträge – ausschließlich Inlandsgeschäft –	Unfallversicherung	3.374.882,81	3.292.655,57	
	Haftpflichtversicherung	2.394.518,14	2.561.220,84	
	Verb. Hausratversicherung	1.294.126,42	1.195.857,96	
	Rechtsschutzversicherung	-63,02	99.445,73	
	Ruhestättenschutzbrief	12.710,71	13.542,67	
			7.076.175,06	7.162.722,77
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	Kranken nach Art der Leben	501.504,25	379.525,81	
			7.577.679,31	7.542.248,58
	Unfallversicherung	-37.567,50	-1.381,32	
	Haftpflichtversicherung	55.365,60	36.766,36	
	Verb. Hausratversicherung	-31.594,92	14.317,00	
	Rechtsschutzversicherung	1.188,14	362.583,88	
Ruhestättenschutzbrief	427,61	578,09		
		-12.181,07	412.864,01	
Kranken nach Art der Leben		-833,97	-1.833,16	
		-13.015,04	411.030,85	
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>3.337.315,31</b>	<b>3.291.274,25</b>	
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>2.449.883,74</b>	<b>2.597.987,20</b>	
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>1.262.531,50</b>	<b>1.210.174,96</b>	
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>1.125,12</b>	<b>462.029,61</b>	
	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>13.138,32</b>	<b>14.120,76</b>	
		<b>7.063.993,99</b>	<b>7.575.586,78</b>	
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>500.670,28</b>	<b>377.692,65</b>	
	<b>7.564.664,27</b>	<b>7.953.279,43</b>		

		2024 €	2023 €
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	Unfallversicherung	580.853,12	561.301,77
	Haftpflichtversicherung	140.014,15	147.952,25
	Verb. Hausratversicherung	72.426,69	111.315,01
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
		793.293,96	820.569,03
Verdiente Rückversicherungsbeiträge	Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
		793.293,96	820.569,03
	<b>Unfallversicherung</b>	<b>580.853,12</b>	<b>561.301,77</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>140.014,15</b>	<b>147.952,25</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>72.426,69</b>	<b>111.315,01</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Verdiente Beiträge f. e. R.	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>793.293,96</b>	<b>820.569,03</b>
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>793.293,96</b>	<b>820.569,03</b>
	<b>Unfallversicherung</b>	<b>2.756.462,19</b>	<b>2.729.972,48</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>2.309.869,59</b>	<b>2.450.034,95</b>
Verdiente Beiträge f. e. R.	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>1.190.104,81</b>	<b>1.098.859,95</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>1.125,12</b>	<b>462.029,61</b>
	<b>Ruhestättenschutzbrief</b>	<b>13.138,32</b>	<b>14.120,76</b>
		<b>6.270.700,03</b>	<b>6.755.017,75</b>
	<b>Kranken nach Art der Leben</b>	<b>500.670,28</b>	<b>377.692,65</b>
		<b>6.771.370,31</b>	<b>7.132.710,40</b>

#### Technischer Zinsertrag f. e. R.

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttoertragsrückstellung. Es werden gemäß § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV die an den Rückversicherer gezahlten Depotzinsen abgezogen. Der verwendete Rechnungszins beträgt für Leistungsfälle 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,75 % bzw. 2,25 %.

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

		2024 €	2023 €
Bruttoaufwendungen	Unfallversicherung	857.477,99	305.338,78
	Haftpflichtversicherung	843.245,08	638.947,15
	Verb. Hausratversicherung	454.439,14	651.252,19
	Rechtsschutzversicherung	319.844,88	146.973,20
	Ruhestättenschutzbrief	8.998,93	7.696,48
		2.484.006,02	1.750.207,80
Kranken nach Art der Leben		28.801,39	35.904,54
		<b>2.512.807,41</b>	<b>1.786.112,34</b>

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

		2024 €	2023 €
Abschlussaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	1.136.781,08	989.400,59
	Haftpflichtversicherung	920.625,71	911.230,43
	Verb. Hausratversicherung	641.418,26	517.967,54
	Rechtsschutzversicherung	3.744,90	35.400,80
	Ruhestättenschutzbrief	1.521,39	1.754,21
		2.704.091,34	2.455.753,57
Kranken nach Art der Leben		310.784,57	324.375,71
		<b>3.014.875,91</b>	<b>2.780.129,28</b>

		2024 €	2023 €
Verwaltungsaufwendungen – brutto	Unfallversicherung	279.099,23	211.587,89
	Haftpflichtversicherung	250.477,37	200.469,59
	Verb. Hausratversicherung	238.512,92	168.161,35
	Rechtsschutzversicherung	89.650,74	205.239,85
	Ruhestättenschutzbrief	24.403,65	20.351,83
		882.143,91	805.810,51
	Kranken nach Art der Leben	197.468,57	207.402,76
		1.079.612,48	1.013.213,27
		<b>4.094.488,39</b>	<b>3.793.342,55</b>

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H.v. 137,3 T€ (i.V.: 139,8 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H.v. 82,5 T€ (i.V.: 99,9 T€). Die Aufwendungen betreffen Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen i. H.v. 22,3 T€ (i.V.: 16,8 T€).

### Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	896.344,10	1.468.468,19
Haftpflichtversicherung	364.333,43	825.768,73
Verb. Hausratversicherung	-271.416,58	-61.957,20
Rechtsschutzversicherung	341.902,38	2.112.178,43
Ruhestättenschutzbrief	-21.785,65	-15.681,76
	1.309.377,68	4.328.776,39
Kranken nach Art der Leben <sup>*)</sup>	-144.039,22	-47.195,92
	<b>1.165.338,46</b>	<b>4.281.580,47</b>

<sup>\*)</sup> Einschließlich des Kapitalergebnisses i. H.v. 197.429,93 € (i.V.: 327.413,48 €).

### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

### Rückversicherungssaldo

	2024 €	2023 €
Unfallversicherung	-76.620,80	-193.602,85
Haftpflichtversicherung	-140.014,15	-210.685,07
Verb. Hausratversicherung	-102.951,51	10.650,81
Rechtsschutzversicherung	-10.452,72	83.079,89
Ruhestättenschutzbrief	0,00	0,00
	-330.039,18	-310.557,22
Kranken nach Art der Leben	0,00	0,00
	<b>-330.039,18</b>	<b>-310.557,22</b>

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen laufende Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen i. H. v. 404,5 T€ (i. V.: 472,1 T€) und Namensschuldverschreibungen i. H. v. 87,7 T€ (i. V.: 69,8 T€). Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen betreffen mit 64,0 T€ (i. V.: 92,8 T€) bzw. 25,1 T€ (i. V.: 108,5 T€) hauptsächlich Inhaberschuldverschreibungen. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen im Rahmen der Verwaltung von Kapitalanlagen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand i. H. v. 65.390,12 € (i. V.: 314.644,48 €) betrifft im Wesentlichen das Geschäftsjahr.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3 a HGB

Es bestehen Restezahlungsverpflichtungen i. H. v. insgesamt 14.271,52 € (i. V.: 98.623,77 €) gegenüber Investmentvermögen, welche die Kapitalzusagen noch nicht vollständig abgerufen haben.

### Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 27 HGB

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

## Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten werden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024 T€	2023 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.075	2.069
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>2.075</b>	<b>2.069</b>

## Der Bestand gliedert sich wie folgt:

	Anzahl Unfallversicherung	Anzahl Haftpflichtversicherung	Anzahl Verbundene Hausratversicherung	Anzahl Rechtsschutzversicherung	Anzahl Ruhestätten-schutzbrief	Anzahl Kranken nach Art der Leben	Anzahl gesamt
Bestand 01.01.24	15.321	50.368	14.539	56	389	708	81.381
Zugang	3.506	602	522	0	0	169	4.799
Abgang	2.168	4.658	1.304	56	51	41	8.278
Bestand 31.12.24	<b>16.659</b>	<b>46.312</b>	<b>13.757</b>	<b>0</b>	<b>338</b>	<b>836</b>	<b>77.902</b>
davon mind. 1 Jahr im Bestand	13.487 (i.V.: 14.019)	45.715 (i.V.: 49.628)	13.250 (i.V.: 14.195)	0 (i.V.: 44)	338 (i.V.: 389)	669 (i.V.: 464)	73.459 (i.V.: 78.739)

Die Zahl der versicherten natürlichen Personen im Versicherungszweig Kranken nach Art der Leben beträgt in der Pfllegetagegeldversicherung 831 (i.V.: 704).

## Sonstige Angaben

Die IDEAL Versicherung AG mit Sitz in Berlin ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der IDEAL Beteiligungen AG, eines Unternehmens der IDEAL Gruppe. Sie wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Registernummer HR B 24950 geführt.

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Berlin stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister. Die IDEAL Versicherung AG macht vom Wahlrecht nach § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch und die Abschlussprüferhonorare werden entsprechend im Konzernabschluss der IDEAL Lebensversicherung a.G. dargestellt. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine weiteren Leistungen gegenüber der IDEAL Versicherung AG erbracht.

Die IDEAL Versicherung AG beschäftigt kein eigenes Personal und der Vorstand erhielt keine Vergütung. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 29.880,00 € (i.V.: 29.880,00 €).

## Organe

### Aufsichtsrat

Michael Westkamp <i>Vorsitzender (bis 21.06.2024)</i>	Rechtsanwalt, Vorstandsvorsitzender a.D., Bonn
Rainer M. Jacobus <i>Vorsitzender (ab 21.06.2024)</i>	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Prof. Dr. Fred Wagner <i>Stv. Vorsitzender</i>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin
Dr. Beatrice Kramm	Geschäftsführende Gesellschafterin (Vorsitzende) der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH, Berlin
Lars Friedrich Lindemann	Rechtsanwalt, Kleinmachnow
Werner Salber	Diplom-Kaufmann, Schwelm
Bettina Stark	Diplom-Kauffrau, Berlin

Prof. Dr. Michael Thiemermann      Professor für Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Versicherung, Finanz-  
beratung an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Marburg i. R., Köln

Prof. Dr. Andreas Zaby                      Innovationsmanager der Bundesagentur für Sprunginnovationen GmbH, Berlin

### Vorstand

Maximilian Beck                              Marketing und Vertrieb, Personal, Controlling, Berlin  
*Vorstandsvorsitzender*

Karlheinz Fritscher                          Kapitalanlage, Recht, Compliance, ESG, Berlin  
*Stv. Vorstandsvorsitzender*

Antje Mündörfer                              Mathematik und Rückversicherung, Operations, Informationstechnologie, Berlin  
*Mitglied des Vorstandes*

Madeleine Bremme                            Risikomanagement, Rechnungswesen, Geldwäschebekämpfung, Berlin  
*Mitglied des Vorstandes*

Berlin, den 10. März 2025

Vorstand



Maximilian Beck  
(Vorsitzender)



Karlheinz Fritscher  
(stv. Vorsitzender)



Antje Mündörfer



Madeleine Bremme

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IDEAL Versicherung AG, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDEAL Versicherung AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDEAL Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Passiva.E.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risikoberichterstattung“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 7,0 Mio. Dies entspricht 28,0 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen; allerdings besteht sie fast ausschließlich aus den Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher, insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle, stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden. Die Rentendeckungsrückstellung wird für jeden Unfallrentner einzeln gebildet; hierbei kommen verschiedene Parameter wie Sterbetafel und Rechnungszins zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen und der Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert. Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen hinsichtlich der bekannten und unbekanntem Versicherungsfälle für ausgewählte Sparten durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Unternehmens verglichen.
- Für die Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung haben wir die angewandte Berechnungsmethode einschließlich der wesentlichen Parameter nachvollzogen und mit Hilfe eines eigenen EDV-Programmes berechnet.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der IDEAL Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht,
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 21. März 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Bachran  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung Bericht erstattet. In den regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates sind neben wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen die Neugeschäftsentwicklung, die Ergebnisprognosen und die Risikosituation eingehend erörtert worden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, aber auch in weiteren Besprechungen außerhalb der Aufsichtsratsitzungen über aktuelle Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen. Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der Verwendung des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2024 ist der Aufsichtsrat nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Den Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes, dass das Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und schließt sich ferner den Feststellungen des Abschlussprüfers an.

Berlin, den 4. April 2025

Der Aufsichtsrat



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)





**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG  
Unternehmen der **IDEAL** Gruppe  
Kochstraße 26 · 10969 Berlin  
Telefon: 030/ 25 87 -0  
Telefax: 030/ 25 87 -347  
E-Mail: [info@ideal-versicherung.de](mailto:info@ideal-versicherung.de)  
[www.ideal-versicherung.de](http://www.ideal-versicherung.de)